Die republikanischen Blätter fragen, wer die Kosten dieser Propaganda bestreite, und verlangen, daß die fünf Kriegsminister dem Kassationshofe die Beweisstücke vorlegen, auf die sie ihre Ueberzeugung stützen. Der Kassationshof dürfte am Donnerstag die Untersuchungskommission in der Dreyfussache ernennen.

Paris, 1. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Friedenskommission verlangten die amerikanischen Kommissare namens ihrer Regierung die absolute Abtretung des Philippinenarchipels an die Ver. Staaten.

Aegypten.

* Aus **Kairo** wird der Daily Mail telegraphiert: Ein egyptisches Bataillon ist nach Faschoda gesandt worden. Der Khedive ist gestern hier eingetroffen.

China.

Peking, 1. Nov. Der deutsche Gesandte Baron Heyking machte dem diplomatischen Korps den Vorschlag, die Eisenbahnlinie Shanghai—Kwang-—Peking gemeinsam durch die Truppen der Mächte zu besetzen, falls China nicht schleunigst sein Versprechen, betreffend die Zurückziehung der Truppen aus Kwangau erfüllt. Wenn die letzteren auch nach dem Jagdpark in der Nähe verlegt sind, so bedroht auch diese Stellung noch immer die Eisenbahn.

Obstbau.

Im Hinblick darauf, daß jetzt die geeignetste Zeit zum Pflanzen von Obstbäumen ist, hat der hiesige Bezirks-Obstbau-Verein in seiner Ausschußsitzung vom 30. Okt. eine Liste derjenigen Aepfel- und Birnsorten zusammengestellt, welche sich für den Anbau im hies. Bezirk besonders eignen und die wir hier folgen lassen, wobei wir bemerken, daß sich für Thallagen nur die mit „(T)" bezeichneten Sorten eignen. Bezüglich einzelner der aufgeführten Sorten werden wir im Laufe der Woche noch einige Bemerkungen bringen.

I. Aepfel.

1. Weißer Astrachan 2. Roter Astrachan 3. Charlamowski 4. Virginischer Rosenapfel 5 Winter-Goldparmäne 6. Baumanns Reinette (T) 7. Danziger Kantapfel (Rosenapfel) 8. Große Kasseler Reinette 9. Landsberger Reinette (T) 10. Gelber Bellefleur 11. Goldreinette von Blenheim 12. Gravensteiner 13. Goldreinette Josef Musch 14. Weißer Winter-Taffetapfel (T) 15. Boikenapfel (T) 16. Ribston Pepping (engl. Granat-Reinette) 17. Geflammter Kardinal (T) 18. Champagner Reinette 19. Osnabrücker Reinette (Lederapfel) 20. Spätblühender Taffetapfel (T) 21. Morgenduftapfel 22. Großer Rheinischer Bohnapfel (T) 23. Roter Eiserapfel 24. Gewürz-Luiken 25. Grüner Fürstenapfel 26. Roter Trierscher Weinapfel (T) 27. Ballapfel (T) 28. Oehringer Blutstreifling (T) 29. Paradiesapfel (Karolinenapfel) (Lokalsorte) (T) 30. Wiesenhanfel (Lokalsorte) (T) 31. Steinenberger Weinapfel (Lokalsorte) (T) 32. Straßenapfel (Lokalsorte).

Bem. Die Sorten 1.—4. sind Frühsorten, 5.—16. vorzügliche Tafeläpfel, zugleich aber auch als Wirtschaftsobst ebenso empfehlenswert.

II. Birnen.

1. Liegels Winter-Butterbirn 2. Gute Louise von Avranches 3. Diel's Butterbirn 4. Pastorenbirn 5. Josephine von Mecheln 6. Dornbirn 7. Herzogin Elsa 8. König Karl 9. Stuttgarter Geishirtle 10. Grüne Sommer-Magdalene 11. Französ. Muskateller 12. Wintergrundbirne 13. Träublesbirne (T) 14. Albrechtsbirne (T) 15. Weinmannsbirne (T) 16. Wildling von Einsiedel (T) 17. Welsche Bratbirne (T) 18. Wolfsbirne (T) 19. Pomeranzenbirn vom Zabergäu (T) 20. Palmischbirne (T) 21. Schweizer Wasserbirn 22. Geddelsbacher Mostbirn (T) 23. Große Rommelter (T) 24. Weilersche Mostbirn (T) 25. Kirchenialler Mostbirn (T).

Bem. Die Sorten 1—8. sind feine Tafelbirnen 9.—11. Frühbirnen.

Revierpreisliste des Kgl. Forstamts Hall.

Revieramt Kleinaspach.

Die Revierpreise für das Jahr 1899 betragen: pro Raummeter für:

I. Stämme. A. Laubholz.

Eichen: I. Cl. 50 M. und mehr, II. Cl. 35—49 III. Cl. 23–34, IV. Cl. 12—22.
Buchen etc.: I. Cl. 20 M. und mehr, II. Cl. 12 M. und mehr.
Eschen, Ulmen etc.: Starkholz über 35 cm stark 25 M. und mehr. Schwachholz bis 35 „ „ 15—24 M.
Birken etc.: 14 M. und mehr.
Aspen: 12 M. und mehr.

B. Nadelholzlangholz.

I. Cl. 22 M., II. Cl. 20, III. Cl. 18, IV. Cl. 15, V. Cl. 12.
Sägholz: I. Cl. 20 M., II. Cl. 18, III. Cl. 12.

II. Stangen, Laub- und Nadelholz.

Baustangen: I. Cl. 90 Pf., II. Cl. 70, III. Cl. 40. IV. Cl. 30.
Hagstangen: I. Cl. 60 Pf., II. Cl. 40, III. Cl. 30. IV. Cl. 20.
Hopfenstangen: I. Cl. 40 Pf., II. Cl. 30, III. Cl. 20, IV. Cl. 15, V. Cl. 10.
Rebstecken: I. Cl. 7 Pf., II. Cl. 5, Bohnenstecken 3 Pf.

III. Nutzrinde.

Eichenrinde:	per Ztr. Grobrinde	2 Mk.	— Pf.
	„ „ Raitelrinde	3 „	50 „
	„ „ Glanzrinde	5 „	— „
Fichtenrinde:	Mk. 2.—.		

VI. Schichtderbholz pro Rm.

Eichen:	Spälter 20 M. — Pf. Roller 12 M. — Pf.	
	Scheiter 14 M. — Pf. Prügel 7 M. — Pf.	
Buchen etc.:	Spälter 12 M. — Pf. Roller 9 M. — Pf.	
	Scheiter 10 M. — Pf. Prügel 8 M. 50 Pf.	
Birken:	Scheiter 8 M. — Pf. Prügel 7 M. — Pf.	
Erlen:	Scheiter 8 M. — Pf. Prügel 6 M. — Pf.	
Aspen etc:	Scheiter 5 M. 50 Pf. Prügel 4 M. 50 Pf.	
Nadelholz:	Spälter 15 M. — Pf. Roller 7 M. 50 Pf.	
	Scheiter 6 M. 60 Pf. Prügel 5 M. 40 Pf.	
	Brennrinde 3 M. — Pf.	

Stöcke pro Rm. Hartholz 1 M. 50, Pf., Weichholz 1 M. 20 Pf., **Brennreisig**, eichen 2 M. 60 Pf., Buchen 4 M. 40 Pf., Nadelholz 2 M. 80 Pf., **Wellen** p. 100 St. eichen M. 11, buchen M. 18. — Pf., birken M. 8, alpen, erlen, linden, pappeln M. 5, **Nadelholz** M. 8 bis 15, hartgemischt M. 15, weichgemischt M. 12, Dornen und Grözelreis M. 3, Besenreis 30—60 Pf., Deck- ꝛc.-Reis 20—40 Pf., Dekorationsreis 30 Pf., Erntewieden (Gebund 100 St.) 40 Pf., Korbweiden pro Ztr. 2 M.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 31. Okt. Die zu Anfang der letzten Woche eingetretene Werthbesserung für Weizen ging mit Schluß der Woche wieder verloren, indem die amerikanischen Märkte im Preise rückgängig waren. Rußland blieb fest ohne Mehrangebot. Hier ist das Geschäft ruhig bei behaupteten Preisen für effektiver Ware. Die Inlandsmärkte sind ziemlich gut befahren bei unveränderten Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit

Weizen, württ. 18 M. 25 Pf. bis 19 M., bayer. 19 M. 50 Pf. bis 20 M., norddeutscher 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Ulfa 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Amerikaner 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Unterländer 19 M. 50 Pf., bis 19 M. 75 Pf., Dinkel neu 11 M. bis 12 M., Roggen russ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Gerste Pfälzer 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Tauber 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., ungarisch 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Haber württ. alt 16 M. bis 17 M., neu 13 M. 50 Pf. bis 15 M., Mais Mixed 11 M. 75 Pf. bis 12 M., Laplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf.

Weinpreise.

Mundelsheim, 30. Okt. Der Consumverein Stuttgart kaufte ca. 60 Eimer zu 125 bis 130 M. pro 3 hl., sonst wurden Käufe abgeschlossen zu 140 bis 155 M., Käsberger 180 bis 195 M. pro 3 hl. Alles verkauft. Letzte Anzeige.

Winzerhausen, 1. Nov. Preise gestern pro 3 hl. 130, 135 und 140 M., 1 Kauf zu 120 M., immer noch Vorrat.

b **Ulm**, 1. Nov. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen noch 50 Wagen Mostobst. Infolge des strömenden Regens geht jedoch kein Handel. Gestern wurde für den Ztr. noch M. 4.50—4.60 bezahlt.

c **Laupheim**. Allgemein wird behauptet, daß heuer das Obst nicht lange hält und bald fault. Dies ist namentlich bei den Birnen der Fall; Aepfel können etwas länger frisch aufbewahrt werden. Der nasse Jahrgang, bezw. der viele Regen in der Blütezeit ist daran schuld.

Obstpreise.

Stuttgart, 1. Nov. Wilh.-Platz. Zufuhr 500 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 80 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Freitag, den 4. November.
Vorm. 10 Uhr: Vorbereitungspredigt und Beichte: Stadtpfarrer Buck.

Gestorben:

In Stuttgart: Friederike Strehle geb. Stepper. — Wilhelm Schwarz, Tuchmacher, Aalen. August Habermaas, Oberkriegskommissär a. D., Degerloch. Aug. Berg, Privatier, Bietigheim. Theodor Sprandel Hotelbesitzer, Metzingen. Konstantin v. Törring, Reichsgraf, Crailsheim. Ernst Stiefel, Böckingen. Karl Much, Wimpfen. Hermann Autenrieth, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 3. Nov.
Für Donnerstag und Freitag steht fortgesetzt trübes und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 1. Nov. Bei der Einschiffung der Zwischendeckreisenden für den von Hamburg nach New-York gehenden Postdampfer Pretoria wurde heute eine große Anzahl östreichischer Passagiere, welche auf hiesigem Rathaus im **ersten** öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Zus. 9 a 46 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Nebengebäude und Hofraum an der Friedrichsstraße

und

Zus. 9 a 11 qm Scheuern- u. Stallgebäude mit Hofraum an der Gerberstraße.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß in dem Anwesen erst vor einigen Jahren Dampfkraft und Gasglühlicht eingerichtet worden ist.

Den 31. Oktober 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Gerbereianwesens.

Aus der Konkursmasse des **Albert Häuser**, Gerbers hier, kommt am **Montag den 7. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause im ersten öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Zus. 7 a 13 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Scheuer und Hofraum an der Gerberstraße.

In dem Anwesen ist Dampfkraft eingerichtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. Oktober 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Stadt Backnang.

Haus-Verkauf.

Friedrich Pfizenmaier, Schmied hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung am **Montag den 7. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** zum Verkauf:

90 qm Wohnhaus Nr. 7 samt Hofraum in der Postgasse und Keller unter Geb. Nr. 13 der Wassergasse.

Das Wohnhaus wird entweder im Ganzen oder in 2 Teilen abgegeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. November 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Der Geldschrank des Bankiers.

(Fortsetzung.)

„Nein, Sie haben recht," sagte Monk, „ich habe mich auch verschwatzt. Das Gewölbe ist gar nicht erbrochen worden. Aber was wir von ihnen hören wollten, das ist, ob Sie irgend welche Gerüchte von einem größern Diebstahl hier im Hause vernommen haben?"

„Nein, weder Gerüchte noch etwas derartiges!"

„Nun, nun, dann müssen Sie mir und Herrn Wendel den Gefallen thun und gegenüber keinem einzigen Menschen erwähnen, was wir Sie gefragt haben?"

„Nein, wenn Herr Wendel es wünscht," sagte der Polizist, „dann werde ich natürlich nicht davon sprechen. Aber ich glaubte, man bedürfte meiner Mithilfe zur Entdeckung —" — er blickte nach Herrn Wendel, wie um anzudeuten, daß er sich nicht darum bekümmere, von Monk eine Aufforderung oder einen Befehl zu erhalten. Die Frage desselben hatte ihn augenscheinlich verwirrt und zornig gemacht.

Herr Monk hat die Sache in seiner Hand, und er wird Ihnen sagen, ob wir Ihrer Hilfe bedürfen oder nicht!"

Der Polizist warf einen fragenden und unwilligen Blick auf Monk; da aber derselbe an ihm vorübersah, zog er sich sichtlich unzufrieden zurück.

V.

Der Bankier sprang von seinem Stuhle auf: „Was soll denn das heißen? Ich bin kein scharfer Beobachter, aber so viel konnte ich doch sehen: der Mensch weiß etwas von der Sache. Er sollte es doch nicht etwa getan haben?"

„Nein, das sicher nicht, aber wenn meine Menschenkenntnis nicht trügt, antwortete Monk, dann wird er sehr bald selbst kommen und bitten, erzählen zu dürfen, was er weiß. Wenn ich gefragt hätte, würde ich es wohl aus ihm herausgebracht haben, aber ich sehe es lieber, wenn er freiwillig kommt.

„Still, da haben wir ihn wieder!"

An der Thüre ließ sich ein Klopfen hören, und herein trat aufs neue der Polizist, etwas verlegen, aber mit einem Ausdruck wie einer, der seinen Entschluß gefaßt hat.

Ich bin überzeugt, daß, wenn jemand in diesem Augenblick unsere Gedanken hätte lesen können, so würde er bei allen dreien den gleichen gefunden haben, nämlich: das ist doch eine wunderliche Geschichte.

„Haben Sie uns etwas zu sagen, so setzen Sie sich!" sagte der Bankier.

„Ja, antwortete der junge Mann und ließ sich in strammer Haltung auf einen Stuhl nieder; ich habe etwas zu sagen, was ich eigentlich gleich hätte thun können. Vorigen Abend bin ich im Polizistenverein gewesen. Sie wissen, wir haben ein Lokal in der Müllergaben Nr. 6, wo wir uns alle 14 Tage einmal versammeln, und wenn die Versammlungen zu Ende sind, so nehmen wir ein Glas Toddy.

Einige von uns blieben bedeutend länger sitzen als die andern, bis 2 oder 3 Uhr nachts, und als ich dann nach Hause ging, da war ich in den Beinen nicht mehr so ganz sicher. Ich hatte wohl ein Glas zu viel getrunken.

Ich konnte aber noch stramm die Straße hinabgehen, und niemand hätte mir etwas angemerkt. Ich hatte in dieser Nacht keine Wache. Es war ziemlich dunkel, und nicht ein Mensch die ganze Königsstraße hinab zu sehen.

Das Gas war gelöscht, da nach dem Kalender Mondschein sein sollte, aber der Himmel war nicht ganz dunkel. Und wie ich nun einen Blick so an den Häusern entlang werfe, da sehe ich eine schwarze Gestalt aus dem Fenster des zweiten Stocks unseres Hauses kommen und wie eine Katze an der Mauer herabgleiten und auf dem Bürgersteig verschwinden.

Ich setze in ein paar Sprüngen der Gestalt nach. Es befanden sich bloß 2 bis 3 Häuser zwischen uns. Aber als ich vor die Bank kam, war alles still und dunkel und nichts zu entdecken.

Ich sprang eine Strecke weiter die Straße hinab, bemerkte aber keine Seele außer einem Kollegen, der an der Ecke der Rathausstraße patrouilliert.

Nun kehrte ich wieder zurück und sah nach den Fenstern empor, konnte aber nichts Merkwürdiges entdecken. Drüben im „Hotel Europa" waren einige Fenster erhellt, und beim Schein derselben konnte ich deutlich sehen, daß alle Fenster unseres Hauses geschlossen waren.

Ich öffnete die Pforte, ging hinein und schlief wie ein Stein bis am Morgen. Da begann ich über die Sache nachzudenken; aber ich erinnerte mich nicht so deutlich, wie ich wünschte, und schließlich kam ich zu dem Schluß, daß alles Einbildung wäre und die Folge davon, daß ich am Abend zu viel Toddy getrunken hatte.

Meine Vorgesetzten können bezeugen, daß ich ein nüchterner Mann bin; aber es kann ja einem jedem widerfahren, daß er in guter Gesellschaft und außer dem Dienst ein Glas zu viel trinkt.

Sie werden deshalb begreifen, warum ich betroffen war, als ich hörte, daß doch ein Diebstahl im Hause begangen worden war. Ich fühlte, daß ich unrecht daran that, nicht zu melden, was ich in jener Nacht bemerkt hatte. Das ist alles."

Fortsetzung folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 175. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 4. November 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometervertehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der **Karoline Klaß Witwe** hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Den 2. Novbr. 1898.

Gerichtsschreiber: Hummel.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf einer Lederfabrik.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Käß**, Lederfabrikanten hier, kommt am **Montag den 7. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus im **ersten** öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Zus. 9 a 46 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Nebengebäude und Hofraum an der Friedrichsstraße

und

Zus. 9 a 11 qm Scheuern- u. Stallgebäude mit Hofraum an der Gerberstraße.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß in dem Anwesen erst vor einigen Jahren Dampfkraft und Gasglühlicht eingerichtet worden ist.

Den 31. Oktober 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Gerbereianwesens.

Aus der Konkursmasse des **Albert Häuser**, Gerbers hier, kommt am **Montag den 7. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause im ersten öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Zus. 7 a 13 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Scheuer und Hofraum an der Gerberstraße.

In dem Anwesen ist Dampfkraft eingerichtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. Oktober 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Stadt Backnang.

Haus-Verkauf.

Friedrich Pfizenmaier, Schmied hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung am **Montag den 7. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** zum Verkauf:

90 qm Wohnhaus Nr. 7 samt Hofraum in der Postgasse und Keller unter Geb. Nr. 13 der Wassergasse.

Das Wohnhaus wird entweder im Ganzen oder in 2 Teilen abgegeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. November 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Unterbrüden.

Am nächsten **Montag den 7. Novbr. 1898,** nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich im Zwangswege gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreiche:

12 Ztr. Futter, 6 Einkorngarben, 1 Koffer, 1 Kasten, 2 Beile, 5 Ztr. Angersen, 1 kl. Fäßle, 1 Ober- und 1 Unterbett und 1 Geise.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 2. Nov. 1898.

Gerichtsvollzieher: Lauröch.

Erdnußkuchen Mohnmehl

empfiehlt billigst **C. Weismann.**

Thomasmehl

frisch eingetroffen empfehle zur Herbstsaat. **C. Weismann.**

Lederschuhe
mit Holzsohlen,
Helbandschuhe
Filztoffel
Zwilchhandschuhe
Filzsohlen in 3 Sorten
Strohsohlen,
einfach, doppelt, mit Kork- und Filz-Einlage bei
C. Weismann.

Baumschutzgitter

gegen Hasenfraß, sowie

Raupenleim,

offen und in Büchsen,

Klebgürtelpapier

empfiehlt billigst **Alb. Isenflamm sen.**

Reutlinger Kirchenbaulose
à 1 und 2 Mk. Ziehung 8. Novbr.
Stuttgarter Rennvereinslose
à 1 M., Ziehung am 29. November
empfiehlt **Albert Bauer.**

Thomasphosphat-Mehl

empfiehlt **Albert Bauer.**

Kleinbottwar.

Weinmost-Verkauf.

Der Ertrag der gutsherrschaftlichen Weinberge:

9	Hektoliter	Clevner
4	„	schwarzer Rißling
35	„	Rotwein
15	„	Weißwein
10	„	weißer Rißling
10	„	gemischt Gewächs

kommt am **Samstag, 5. Novbr., mittags 2 Uhr,** in der Kelter zu Kleinbottwar in kleineren Partien zur öffentlichen Versteigerung.

Freih. von Brüsselle'sches Rentamt. Aldinger.

Bringe mein gutsortiertes Lager in

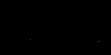
Amerikanischen Dauerbrandöfen

verschiedener Systeme

Regulierösten

Kochöfen

im Zimmer und von außen heizbar,



Kochherde

verschiedener Größen,

Transportable Waschkessel

zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Alb. Isenflamm sen.

Backnang.

Uhren, Gold- & Silberwaren

Berliner & Geislinger Metall-Waren

Brillen, Zwicker

Barometer, Thermometer

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen in nur solider Ware

Carl Bauer,
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Die

Spinnerei Schornreute-Ravensburg

übernimmt jederzeit

Flachs, Hanf u. Abwerg

zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen** in Lohn.

Muster von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegennahme von Rohmaterial bei **F. A. Winter** in **Backnang, Albert Böhringer** in **Murrhardt, J. G. Müller**, Weber in **Weiler** z. Stein. M.

Eine auswärtige Schuhfabrik

sucht in Posten regelmäßig gut gestellte ca. **9 Pfd.** schwere

Oberleder (Java)

gegen Cassa zu kaufen. Offerte sind unter Chiffre H. H. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Montag den 7. November** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir alle Freunde und Bekannte in das **Cafe Härlin** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Gottfried Beckert, Hussenhofen.
Die Braut:
Luise Schraum, Waldrems.

Reutlinger Kirchenbauloose
1 bis 2 Mk.,
Stuttgarter Rennloose
1 Mk. empfiehlt
G. Mayer z. Bazar.

Feueranzünder,
große Ersparnisse, kein Petroleum mehr, 1 Paket (30 St.) 15 Pf. empfiehlt
G. Mayer z. Bazar.

Alle Sorten
Kunstmehl
Futtermehl
Welschkornmehl
Welschkorn
Futtergerste
empfiehlt billigst
G. Kinzer, Bäcker.

Rattentod
(Felix Immisch Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Backnang.

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elefanten-Kaffee.
Garantiert reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko.
mit Schutzmarke „**Elefant**" versehen.

f. Manilla-Mischung	1/2 Ko.	M. 1.20
f. Java- „	„ „ „	1.40
f. Westindisch- „	„ „ „	1.60
f. Menado „	„ „ „	1.70
f. Bourbon- „	„ „ „	1.80
fr. Mocca- „	„ „ „	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in:
Backnang: E. Reutter.
Spiegelberg: Fr. Wüst Wwe.
Murrhardt: Adolf Zügel.
Steinheim a. M.: Gg. Geiger

Ein solider
Schlafgänger
wird gesucht Steinbacherstraße 5.

Ordentlicher **Junge** findet
Lehrstelle
bei: Bäcker **Kinzer.**

Unterweißach.
Montag den 7. Nov. wird
Magsamen
geschlagen. **Fr. Klotz.**

Filzwaren,
frisch sortiert, zu billigsten Preisen empfiehlt
Rob. Stelzer Wwe.

Herren-Stiefeletten
in jeder Preislage bis zu den feinsten **Goodyear Welt-Waren** empfiehlt
Rob. Stelzer Wwe.

Murrhardt.
Günstige Gelegenheit!
Ein großer Posten
wollener & halbwollener Decken
mit kleinen Fehlern unter Preis resp. mit größerem Rabatt, bestehend aus
Halb- & reinwoll. Jacquard- Bett-Decken
" " **rote** "
" " **naturelle braune Bett-Decken**
" " **weiße Bügel-Decken**
sowie eine große Partie
farbige baumwollene Betttücher und Bettdecken
zu staunend billigen Preisen infolge eines größeren Abschlusses.
Ich lade daher Jedermann zu gef. Ueberzeugung und Benützung dieser Einkaufs-Gelegenheit freundlich ein.
Chr. Becker.

Neuheiten
in
Damenkleider- & Unterrockstoffen
nebst den dazu passenden Garnierungen
für Herbst & Winter
sind in geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl, für jeden Bedarf geeignet, eingetroffen und empfehle solche unter Zusicherung **solider Qualitäten** und billigst gestellten Preisen.
Chr. Becker, Murrhardt.

Stuttgarter
Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur **Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen. Verleihung von Hypotheken** unter den günstigsten Bedingungen.
Zu jeder Auskunft erbietet sich
Oberlehrer **Fauth.**

Feinste
Holländ. Schellfische
sind Freitag frisch zu haben bei
E. Schweizer.

Feinste
holländ. Bücklinge
empfiehlt **E. Schweizer.**

Ansichtspostkarten
in größter Auswahl, in allen Preislagen bei
G. Albrecht
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Veröffentlichung.

Durch die coulante Entschädigung meines verendeten Pferdes sehe ich mich veranlaßt, die **Allgemeine deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck**, bei welcher das Tier versichert war, allen Viehbesitzern bestens zu empfehlen.
Maubach, 3. Nov. 1898.
Gottlieb Rombold.

Eine trächtige
Kuh,
unter zwei die Wahl, ist zu verkaufen
Steinbacherstraße 17.

Ca. 50 Zentner
Dinkel-, Haber- und Gerstenstroh
verkauft Schuhmacher **Schock,**
Steinbacherstraße 9.

Ein kräftiger
Lehrjunge,
welcher die **Metzgerei** gründlich erlernen will oder **Gehilfe**, wird sofort gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Schöllhütte.
Der auf Donnerstag gefallene
Gottliebs-Tag
wird auf **Sonntag den 6. Novbr. verlegt**, wozu alle Gottlieb und Gottliebsfreunde in die **Krone** freundlich eingeladen sind.
Der Haupt-Gottlieb.

Heute Freitag

Metzel-Suppe,
wozu freundlichst einladet
Kübler z. Engel.

Morgen Samstag

Metzel-Suppe
im **Cafe Härlin.**

Freitag und Samstag

Metzel-Suppe
im grünen Baum.

Samstag & Sonntag

Bockessen,
wozu freundlich einladet
Leonh. Bauer z. Napoleon.

Sonntag

bei gutem neuen Wein, wozu freundlichst einladet **C. Hahn**, Bäcker.

Liederkranz.
Morgen Samstag abend Singstunde.

Arbeitslosen-Versicherung.

Vor einiger Zeit hat der Züricher Große Stadtrat den Antrag auf Einrichtung einer Arbeitslosen-Versicherung in der Stadt Zürich nach längerer, eingehender Beratung abgelehnt. Da nun die auf Einführung der Arbeitslosen-Versicherung zielenden Bestrebungen auch bei uns noch immer ihre Vertreter finden, dürfte es von Interesse sein, einmal die Gründe, welche für den Beschluß des Züricher Stadtrats maßgebend gewesen sind, des nähern festzustellen.

Von allergrößtem Einflusse auf die Entscheidung des Züricher Stadtrats sind die Erfahrungen mit der St. Galler Arbeitslosen-Versicherung gewesen. Kurz bevor der Züricher Stadtrat zur Beschlußfassung über die Arbeitslosen-Versicherung zusammentrat, fand in Zürich eine zahlreich besuchte Versammlung zur Besprechung des Gegenstandes statt. Als Berichterstatter war Armensekretär Bärlocher von St. Gallen erschienen, der die dortige Arbeitslosen-Versicherungskasse bis zu ihrem Zusammenbruche geführt hat. Sein Urteil darf daher gewiß als zuständig gelten. Wir entnehmen den Ausführungen des St. Gallener Armensekretärs die folgenden interessanten Angaben.

Schon die Einführung der Arbeitslosen-Versicherung war mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Für versicherungspflichtig wurden rund 5000 Arbeiter erklärt. Bei der ersten Einschreibung kamen aber bloß 1535. Auf erneute Aufforderung hin stellten sich noch weitere 579, und als man schließlich alle Ueberredungskunst aufgeboten hatte, gelangte man auf 2530 Mann. Ueber diejenigen, die sich nicht einschreiben ließen, wurden nunmehr Bußen von 3 Francs verhängt. Sie zahlten die Bußen, schrieben sich aber doch nicht ein. Es ist eben, meinte der St. Gallener Berichterstatter, selbstverständlich, daß der tüchtige und fleißige Arbeiter nicht gern für den untüchtigen und faulen zahlt.

Der Prämieneingang war schlecht, und doch hatte man alle möglichen Bequemlichkeiten eingeführt, um die Zahlung zu erleichtern. Sobald überhaupt nur bezahlt wurde, war die Kassen-Verwaltung schon zufrieden. Oft ließ man die rückständigen Prämien drei Monate hindurch anstehen. Die Sache sollte um jeden Preis beliebt gemacht werden, und doch wurde dieses Ziel nicht erreicht.

Wie die Versicherung auf die Arbeiter wirkte, erhellt aus folgenden Thatsachen. In frühern Jahren waren die Männer im Winter vielfach nach Vorarlberg gegangen, um dort Schindeln zu machen. Zur Zeit des Bestehens der Arbeitslosen-Versicherung blieben sie in der Stadt und bezogen ihre Entschädigungen. Wenn man ihnen Arbeit anwies, die nicht gerade in ihren Beruf paßte, so erklärten sie einfach: solche Arbeit wollen wir nicht, wir arbeiten nur in unserm Beruf. Im Jahre 1895/96 waren es 114 Mann, die für mehr als 50 Tage die Entschädigung bezogen, im zweiten Jahr waren es schon 198. Oft kam es auch vor, daß Arbeiter, die beschäftigt waren, die Entschädigung gleichwohl bezogen. Die Frauen aber beklagten sich häufig bitter, daß ihre Männer nicht mehr heimkämen, seitdem sie die Entschädigungen beziehen könnten. Vorher hätten sie doch noch in der Haushaltung etwas mitgeholfen.

Am 1. Juli 1895 trat die Versicherung ins Leben, und schon am 8. November 1896 beschloß das Volk die Liquidation auf den 1. Juli 1897. Es waren gerade die Arbeiter, die geschlossen für die Abschaffung stimmten. Bei der Liquidation waren 2500 Pfitchtlinge im Rückstande; nur 800 zahlten freiwillig, von mehr als 1000 war nichts zu bekommen, während bei dem Rest die zwangsmäßige Einziehung Erfolg hatte. Nach alledem kam der St. Gallener Armensekretär in seinem Berichte zu dem Schlusse, daß es unmöglich sei, eine gerechte Arbeitslosen-Versicherung einzuführen. Die Mehrheit des Züricher Stadtrates aber sah sich wesentlich durch die St. Gallener Erfahrungen zu ihrem ablehnenden Beschlusse veranlaßt, und jeder Volkswirt, der seine Entschließungen von den Thatsachen des wirklichen Lebens und nicht von vorgefaßten Meinungen abhängig macht, wird sich sicherlich auf den gleichen Standpunkt stellen. w.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 3. Nov. Herzogin Olga mit Gemahl, Prinzen Max von Schaumburg-Lippe, treten heute nachmittag ihre Hochzeitsreise nach Friedrichshafen an, werden dort einige Tage verweilen und alsdann nach Oberitalien reisen. Ende des Monats trifft das Paar in Hannover ein.

* **Cannstatt.** In der Nähe der neuen Brücke, beim Einfluß des Nesenbachs in den Neckarkanal, geht ein geräumiges, stattliches, massives Gebäude seiner Vollendung entgegen, das eine Zierde seiner Umgebung sein wird, und das um seiner Bestimmung willen besondere Beachtung verdient. Es ist dies das technische Laboratorium, das einen ergänzenden Teil des Stuttgarter Polytechnikums bildet und den Zweck hat, die Studien der Schüler des Polytechnikums nach der praktischen Seite durch persönliche Anschauung zu unterstützen, indem darin jeweils die modernsten Maschinen aufgestellt und durch eine große, von G. Kuhn in Berg zu liefernde Dampfmaschine in Betrieb gesetzt werden. (Sch. B.)

○ **Cannstatt.** Vor dem hiesigen Schöffengericht kam kürzlich eine Beleidigungsklage des Lehrers Knieser gegen den 50 Jahre alten Lehrer Schwegler von hier zur Verhandlung. Der Angeklagte, Lehrer Schwegler, derselbe, der vor etwa 1½ Jahren der „Schwäb. Tagwacht" einen Artikel über den Lehrer Knieser geliefert hatte, für dessen Abdruck die Tagwacht dann zu 50 M. verurteilt worden ist, wurde in diesem Prozeß zu 20 M. Geldstrafe verurteilt.

* Die **Wahl** eines neuen Abgeordneten für die Stadt Ellwangen ist auf Freitag, den 2. Dez. angeordnet worden.

* **Urach.** Nach 20jähr. Abwesenheit von der Heimat machte Ingenieur Karlos Schmitt aus Sorocaba in Brasilien in seiner Vaterstadt einen längeren Besuch. Dabei machte er dem Kirchenbaufonds die Schenkung von 5000 M. Gleichzeitig bedachte seine Schwester, Frau Jos. Kämmerer in Gotha, die Kirchengemeinde mit dem Geschenk von 1000 M.

○ **Ulm**, 3. Nov. Wegen Verletzung der behördlichen Maßregeln, welche zur Verhütung von Viehseuchen angeordnet waren, wurden vom Schöffengericht Laupheim der Handelsman Ludwig Nördlinger von Laupheim mit 1 Tag Gefängnis und der Handelsmann Hirsch Einstein mit 2 Tagen Gefängnis bestraft. Sie hatten trotz des am 19. Jan. wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche von den Oberämtern Laupheim, Ehingen, Riedlingen und Biberach erlassenen Verbots mit Vieh umherzuziehen, im Februar und März seuchenkrankes Vieh in einzelnen Orten dieser Oberämter eingeführt. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legten beide Angeklagte Berufung an das hiesige Landgericht ein. Das gestern verkündete Urteil der Strafkammer lautet bei Nördlinger auf Freisprechung, bei Einstein auf 2 Tage Gefängnis.

○ In **Ertingen** O.A. Riedlingen brannten am Dienstag 4 Gebäude nieder, zwei Scheuern und ein weiteres Haus mit Scheuer. Sämtliche Heu- und Erntevorräte sind verbrannt. Das Vieh konnte bis auf eine Geiße, die verbrannte, gerettet werden. Die Abgebrannten sind mäßig versichert.

Neresheim. Während des Vormittagsgottesdienstes am 1. Nov. wurden den beiden barmherzigen Schwestern, welche die hiesige Krankenpflege besorgen, aus ihrer Behausung 100 M. gestohlen, die ihnen eine arme alte Frau zur Aufbewahrung übergeben hatte, damit man bei ihrem Tode die Beerdigungskosten bezahlen könne.

---

* **Berlin.** Mehrfach ist neuerdings nach der Köln. Ztg. aus juristischen Kreisen die ernste Befürchtung geltend gemacht worden, daß das bürgerl. Gesetzbuch nicht am 1. Jan. 1900 in Kraft treten könne, weil bis dahin in den einzelnen Staaten die erforderlichen Einführungsgesetze nicht fertig würden. Diesen Befürchtungen fehlt jedoch jeder thatsächliche Inhalt; es wird unter allen Umständen an dem reichsgesetzlich festgelegten Termin des Inkrafttretens des Gesetzbuchs festgehalten werden. In allen deutschen Staaten sind die Einführungsgesetze soweit gefördert, daß ihre Erledigung im Lauf dieses Winters und Frühjahrs mit Zuversicht erwartet wird.

Berlin, 2. Nov. Die Morgenblätter melden: Ein parlamentarischer Berichterstatter verbreitet die Nachricht, daß die verbündeten Regierungen eine Vorlage betreffend Ersetzung des Voreides durch den Nacheid im Zivil- und Strafverfahren vorbereite, welche noch in der bevorstehenden Tagung dem Reichstage zuzehen soll.

* Der preußische Handelsminister hat wegen eines Specialfalles die Weisung gegeben, daß **Fleischer**, die außerhalb des Gemeinde-Bezirks ihrer gewerblichen Niederlassung für die Zwecke ihres Gewerbe-Betriebs Vieh aufkaufen, eine Legitimationskarte gemäß § 44 der Gewerbe-Ordnung nicht zu haben brauchen.

Berlin, 4. Nov. (Landtagswahlen.) Bis jetzt sind 408 Wahlresultate bekannt: gewählt sind 143 Konservative, 56 Freikonservative, 63 Nationalliberale, 9 Freisinnige Vereinigung, 19 Freisinnige Volkspartei, 99 Zentrum, 14 Polen, 3 Bund der Landwirte, 2 Dänen, 1 Reformpartei und 1 Fraktionsloser.

Berlin, 3. Novbr. In einer gestrigen sozialdemokratischen Volksversammlung versuchte Bebel die Anschauung zu widerlegen, daß die Sozialdemokratie etwas mit dem Anarchismus gemein habe. Er verurteilte entschieden das Attentat gegen die Kaiserin von Oesterreich und verwahrte sich dagegen, daß man die That eines Einzelnen zum Anlaß für ausnahmsgesetzliche Maßnahmen gegen die oppositionellen Parteien in Deutschland mache. Dieser Gedanke kam auch in einer Resolution zum Ausdruck. Die anwesenden Anarchisten Landauer und Wiesenthal versuchten, den Anarchismus und das Attentat psychologisch zu erklären. Heute wird Liebknecht in einer Versammlung über „Die Sozialdemokratie und die internationale Reaktion sprechen.

* Die Hamb. Nachr. enthalten folg., von Schönhausen 30. Oktober datierte Zuschrift vom Fürsten Herbert Bismarck: Seit der für die ersten Beileidsbezeugungen veröffentlichten Danksagung sind mir zumeist aus ferneren Gegenden zahllose weitere Kundgebungen von treuer Teilnahme an dem Hinscheiden meines Vaters zugegangen, denen auch jetzt noch fast täglich neue folgen. Ich kann es mir nicht versagen, an dem heutigen Tage, der das erste traurige Vierteljahr zum Abschluß bringt, allen Denen noch besonders zu danken, die aus der Fremde und vielfach in schönen feierlichen Schriftstücken ihre Mitempfindung zum Ausdruck gebracht haben. An erster Stelle sind es Vereinigungen Deutscher in den großen Städten und Zentren Nord- und Südamerikas, in Australien, Neuseeland, Südafrika, die meines Vaters und seiner Hingabe für das Vaterland in patriotischer Weise gedacht haben. Da die Bethätigung meines Dankes an jede Adresse leider undurchführbar sein wird, so bitte ich unsere Landsleute, die in weiter Ferne mit den Hinterbliebenen trauern, ihnen auf diesem Wege sagen zu dürfen, wie wohlthuend uns ihre warme Teilnahme gewesen ist.

* In **Görlitz** fand die Feier der Enthüllung des schönen Brunnen-Denkmals statt, das dem berühmten Görlitzer Schuhmachermeister und Theosofen Jakob Böhme im Park errichtet worden ist. Am Denkmal trug der Kreisſängerbund die Beethoven'sche Hymne: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre!" vor; Diakonus Nithack-Stahn, Verfasser des Festspiels „Jakob Böhme", hielt die Festrede, bei deren Schlußworten die Hülle sank, die bis dahin das herrliche Denkmal, die jüngste Schöpfung des Prof. Pfuhl, verborgen gehalten hatte. Obermeister Schulz übergab es mit einer Ansprache der Stadt, und Namens der letzteren erwiderte Oberbürgermeister Büchtemann mit den Worten des Dankes an Prof. Pfuhl, an das Komite, an die Schuhmacherinnung und ihren Obermeister. Zum Schluß sang der Kreisſängerbund das Lied „Ich suche dich, o Unerforschlicher" von Kreutzer. Nachdem noch ein Mitglied des Vereins „Hans Sachs" aus Berlin und Abgesandte anderer Innungen prachtvolle Kränze am Sockel des Denkmals niedergelegt hatten, marschierten die Teilnehmer nach dem nahen Etablissement „Tivoli", wo von 4 Uhr an die Stadtkapelle konzertierte. Abends endlich schloß ein festlicher Kommers in der Aktienbrauerei unter sehr zahlreicher Beteiligung der Innungsmitglieder und eingeladenen Gäste die zur Feier des Tages getroffenen und in allen ihren Teilen sehr wohlgelungenen Veranstaltungen!

* **München.** Das Defizit der Arbeits-Maschinen-Ausstellung soll etwas über 100 000 M. betragen.

Zur Kaiserreise.

Jerusalem, 2. Nov. Zu der Abendgesellschaft, die am Montag beim Kaiserpaare stattfand, waren die Geistlichen und die Johanniterritter eingeladen, die anläßlich der Einweihung der Erlöserkirche hier eingetroffen waren. Vor dem kaiserl. Zeltlager wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das der Sultan aus Konstantinopel geschickt hatte. Bei dem Besuche des Oelberges am Dienstag vormittag verweilten die Majestäten einige Zeit im Garten des Franziskanerklosters, wo sie vom deutschen Pater Crescenzius, einem geborenen Westfalen, umher geführt wurden, der den deutsch-französischen Feldzug bei dem 8. Husaren-Regiment mitgemacht hat. Nachmittags beim Besuch des evangelisch-syrischen Waisenhauses wurden die Majestäten von der Witwe des Begründers Johann Ludwig Schneller nebst deren beiden Söhne Ludwig und Theodor empfangen. Die Majestäten besichtigten alle Räume der umfangreichen Anstalt und wohnten dem Unterricht in verschiedenen Zweigen bei. Nach fast einstündiger Anwesenheit kehrte das Kaiserpaar ins Zeltlager zurück.

— Auf die Ansprache, die der Führer der Templer, Herr Sander, an den Kaiser richtete, antwortete der Kaiser: „Ich freue mich, hier so viele Landsleute zu sehen, und ich danke euch für den schönen Empfang. Es freut mich, daß ihr es verstanden habt, durch euer persönliches Leben euren Nachbarn ein gutes Beispiel zu geben, und daß ihr gezeigt habt, wie man es machen muß, um in diesen Landen dem deutschen Namen Achtung zu verschaffen. Ihr habt, wie ich schon in den andern Kolonien gesehen habe, durch euren Fleiß und durch eure Frömmigkeit dem deutschen Namen Ehre gemacht, und euch einen guten Ruf erworben, hier und auch im Auslande. und habt gezeigt, wie man angreifen muß, öde Felder wieder fruchtbar zu machen. Ihr seid dem größeren Teile nach, soviel ich weiß, Schwaben. Ich habe dem König von Württemberg telegrafiert, daß ich seine Landsleute in Haifa und Jaffa in gutem Wohlsein angetroffen habe, und habe auch von ihm eine freundliche Antwort erhalten, er hat mir aufgetragen, euch zu grüßen. Ihr habt es hier leichter, als wir andern, weil ihr in nächster Umgebung der heiligen Stätten wohnt, wodurch ihr immer wieder neue Antriebe zum Guten schöpfen könnt. Ich hoffe, daß wie augenblicklich, so auch in Zukunft die freundschaftlichen Beziehungen zum osmanischen Reiche, und insbesondere die Freundschaft zwischen Seiner Majestät dem Sultan und mir dazu dienen wird, eure Aufgabe euch zu erleichtern. Wenn irgend einer von euch meines Schutzes bedarf, so bin ich da und er kann sich an mich wenden, welcher Konfession er auch angehören möge. Erfreulicherweise ist das Deutsche Reich im Stande, seinen Angehörigen im Auslande nachhaltigen Schutz zu gewähren."

* Die „Köln. Ztg." meldet aus Jerusalem vom 1. November: Das Grab Davids, welches dem Kaiser und der Kaiserin gezeigt wurde, ist bisher noch keinem Nichtmohammedaner gezeigt worden. Der Der-Imam hielt an den Kaiser eine Ansprache, in welcher er diesen Umstand hervorhob und hinzufügte, daß dem Deutschen Kaiser, dem Freunde des Sultans, alle mohammedanischen Institute offen ständen. Dieses Entgegenkommen des Sultans hat nicht verfehlt, hier überall großes Aufsehen zu erregen.

Aus **Jerusalem** meldet ein Telegramm v. 3. Nov.: Die Majestäten besuchten heute das Johanniterhospitz, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, die Königsgräber und das sogenannte neue Golgatha. Heute nachmittag findet in der Erlöserkirche ein Gottesdienst und morgen früh die Abreise nach Jaffa mittelst Eisenbahn statt. Heute nachmittag begann es zu regnen. Alles befindet sich wohl.

— Die Majestäten verlassen Jerusalem am 4. November morgens.

Schweiz.

* **Prozeß gegen Luccheni** Zu dem Prozesse gegen

den Mörder der Kaiserin, Lucheni, der am 11. Nov. in Genf beginnt, sind fünfzig Zeugen, darunter mehrere aus dem Auslande, vorgeladen. Lucheni beharrt darauf, während der Verhandlung ein anarchistisches Manifest vorzulesen. Gegenüber seiner Klage, daß er im Gefängnis strenger behandelt werde als andere, erklärte der Staatsanwalt, daß ihm gegenüber die volle Strenge des Gesetzes angewendet werden müsse. Zur Verhandlung wurden für die Vertreter der Presse 60, für das Publikum 90 Plätze reserviert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Okt. Wie der „Politischen Korrespondenz" aus Petersburg gemeldet wird, dürfte die Abrüstungskonferenz im Februar vielleicht erst im März und wahrscheinlich in Petersburg zusammentreten.

Wien, 3. Nov. Das Fremdenblatt meldet: Die vor einigen Tagen in Talienwon eingetroffene und wieder weitergefahrene österreich. Korvette Frundsberg wird eine Matrosenabteilung landen, die sich nach Peking zu begeben hat, wohin angesichts der Lage in China auch die übrigen Mächte zum Schutze der Gesandtschaften und dortigen Fremden Truppen gesandt haben.

Italien.

Katania, 3. Nov. Ein heftiger Erdstoß, welcher auch hier verspürt wurde, hat in Mineo an mehreren Gebäuden Beschädigungen verursacht. Auch in Caltagirone wurde die Bevölkerung durch den Erdstoß aufgeschreckt. Neuerlich wurden auch in Bianka Villa und in mehreren Orten Erdstöße verspürt.

Frankreich.

Paris, 2. Nov. Der „Temps" bemerkt zu der neuerlichen schroffen Haltung Englands in der Faschodafrage: „Wir können kaum glauben, daß nach den friedlichen Unterhandlungen über die Faschoda-Angelegenheit eine verantwortliche Regierung plötzlich die Unterhandlungen abbrechen und eine brutale Herausforderung an die Stelle freundschaftlicher Erörterungen setzen könne. Man muß eben alles vorhersehen und sich auf alles vorbereiten. Jedermann weiß, daß Frankreich keineswegs die Absicht hat, in Faschoda sitzen zu bleiben, und ebenso, daß Frankreich auch den Fehler nicht begehen wird, wegen Faschoda einen Krieg zu entfesseln."

Paris, 3. Nov. Der Minister des Aeußern Delcassé erhielt keine Bestätigung des Gerüchtes, wonach die Karawane des Franzosen Lagarde und die abessinischen Abgesandten bei Djibuti durch eine Danakis-Truppe überfallen worden wäre. Die letzten Depeschen aus Djibuti melden, die Mission sei in ausgezeichnetem Zustande nach Harrar abgegangen.

Schweden und Norwegen.

Fjaellbacka (Schweden), 3. Novbr. Vergangene Nacht wütete ein furchtbarer Südwestorkan. Fischer fanden heute früh in der Nähe der Bädar-Insel das holländische Barkschiff Imuiden auf den Wellen treiben. Auf Bord befand sich ein Mann. Das „Schiffsjournal" und zwei Boote werden vermißt; von der Mannschaft sind 13 wahrscheinlich in die Boote gegangene Mann umgekommen.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Novbr. Die Pforte hat die Botschafter Englands, Frankreichs und Rußlands sondiert, ob die Mächte geneigt seien, die letzte Forderung der Pforte anzunehmen. In Botschafterkreisen glaubt man, daß die Mächte die letzte Note der Pforte nicht beantworten, sondern die Admirale, wenn Kreta bis Freitag abend nicht geräumt sei, Zwangsmaßregeln ergreifen werden. Außer der letzten Note hat die Pforte auch ein Rundschreiben ähnlichen Inhalts an die türkischen Botschafter bei den 4 Mächten gerichtet. Gegenwärtig stehen noch 1500 Mann türkischer Truppen auf Kreta.

Kreta.

* Wie aus **Kreta** berichtet wird, trifft der russische Admiral alle Vorbereitungen zum 5. Nov. behufs Einmarsches einer russischen Abteilung von Rethymno aus in das Innere der Insel.

Kanea, 3. Nov. Meldung der Agence Havas. Der Gouverneur erwiderte den Admiralen auf ihre letzte Eröffnung, daß er den darin enthaltenen Forderungen in bestimmter Frist nachkommen werde. Die letzten türkischen Truppenabteilungen schiffen sich gegenwärtig ein. Es verbleiben auf Kreta noch 500 türkische Soldaten ohne Waffen, die das Kriegsmaterial zur Einschiffung herbeischaffen.

Nordamerika.

New-York, 3. Novbr. Nach einer Meldung aus Santiago de Kuba verlautet dort gerüchtweise, das amerikanische Transportschiff Panama, von Santiago nach Newyork unterwegs, sei am 1. ds. beim Kap Maine an der Ostküste von Kuba gescheitert. Von den an Bord befindlichen 300 Personen sollen nur wenige gerettet sein. Ein Stück des Wracks mit der Namensaufschrift Panama soll aufgefunden worden sein.

New-York, 3. Nov. Das amerikanische Transportschiff „Panama", welches nach Meldungen aus Santiago am 1. November bei Kap Maine gescheitert sein soll, ist heute früh in Havanna eingetroffen.

China.

Hongkong, 3. Nov. In hiesigen Flotten- und Heereskreisen herrscht in den letzten Tagen eine außerordentliche Thätigkeit, über deren Zweck nichts Authentisches zu erfahren war. Alle hier liegenden englischen Kriegsschiffe laden Vorräte an Schießbedarf. Es heißt, sie erhielten Befehl, sich zum sofortigen Inseegehen klarzuhalten. Der Kreuzer Bonaventura, der von Manila zurückberufen wurde, ist gestern hier eingetroffen und nimmt eiligst Kohlen ein. Es verlautet, daß sich Kanonenboote des ostasiatischen Geschwaders hier vereinigen sollen.

Verschiedenes.

c **Laupheim.** Dieser Tage konnte man verschiedene größere Züge Schneegänse, die unsern Bezirk quer durchzogen, beobachten. Wetterkundige Propheten wollen dies mit einem nahen kalten Winter in Zusammenhang bringen. Hoffentlich können auch Gänse täuschen.

* **Berlin.** Dem Chef eines Berliner Hauses, Herrn S., passierte kürzlich folgende unangenehme Geschichte. Er war in seinem Kontor mit der Revision der Kasse beschäftigt, als er plötzlich abberufen wurde. Sein Hund befand sich nun allein im Zimmer, sprang auf den Schreibtisch, schnupperte daselbst herum und geriet auch an ein Paket mit zehn Tausendmarkscheinen, das er aufzufressen begann. Als Herr S. wieder ins Zimmer zurückkehrte, konnte er nur noch dem Hunde die Fetzen von 3 Scheinen zu 1000 Mark entreißen — die übrigen sieben waren bereits bis auf wenige Stückchen von dem Hunde verschlungen worden. Die Nummern von 3 Scheinen konnten noch ermittelt werden, so daß die Reichsbank diese honorieren wird.

* **Deutsch-polnische Schlägerei bei Bremen.** In Blumenthal entstand beim Tanz ein furchtbarer Tumult. Zahlreiche polnische Arbeiter aus der Wollkämmerei schrien: „Schlagt die Deutschen tot!" Zwei Arbeiter wurden erstochen. Die Haupträdelsführer wurden verhaftet.

* In **Reichenberg** (Böhmen) ermordete der tschechische Ziegelstreicher B. den Ziegelstreicher K. in Maffersdorf aus Rache mit einem Messer. Der Mörder ist verhaftet.

* In **Werne** bei Langendreer wurde an der neunjährigen Tochter des Bergmanns Schneider ein bestialischer Lustmord verübt. Das Kind war von den Eltern ausgeschickt worden, um eine Kleinigkeit einzukaufen, kehrte jedoch von diesem Gange nicht zurück. Die sofort angestellten Nachforschungen nach seinem Verbleib führten zu einer entsetzlichen Entdeckung. Man fand die Leiche der Kleinen, in schändlicher Weise verstümmelt, hinter einem Kornhaufen, an einem Pfahle hängend, vor. Der Leib war ihr aufgeschlitzt und die Augen ausgestochen. Der Polizei gelang es, zwei der That verdächtige Männer zu verhaften, von denen der eine den scheußlichen Lustmord bereits eingeräumt haben soll.

* **Eine Besteigung des Sorata.** Einer im „Daily Chronicle" eingegangenen Depesche zufolge hat der englische Reisende Sir Martin Conway den vulkanischen Berg Sorata in Bolivia fast erklommen. Sir Martin telegraphiert von La Paz unterm 20. Oktober: „Zuerst wurden Lebensmittel, Feuerung, Instrumente usw. auf einem Schlitten auf unser letztes auf einem Gletscher 20 000 Fuß über dem Meeresspiegel befindliches Lager gezogen. Als wir 21 000 Fuß hoch waren, trieb uns ein Schneesturm zurück. Wir mußten das Lager im Stich lassen. Am 9. Okt. kehrten wir dahin zurück und zwar auf demselben Wege. Es war um 2 Uhr morgens. Drei Stunden lang hatten wir bei dem Scheine unserer Laternen unseren Weg vorwärts zu suchen, bis wir den Gletscher am Fuße des Berges erreicht hatten. Dann hatten wir zwei Stunden lang einen höchst schwierigen Aufstieg. Es ging steil hinauf. Wir waren kurz vor dem Gipfel des Berges angelangt, als eine Schlucht den weiteren Fortschritt hemmte. Der höchste Punkt, den wir erreichten, war 23 000 Fuß über der Oberfläche des Meeres, vielleicht waren es 24 000 Fuß. Ein weiterer Versuch, die Spitze des Berges zu erreichen, war auch nicht von Erfolg gekrönt."

Litterarisches.

* **Ein neuer Roman von Gabriele Reuter.** Gabriele Reuter, deren Roman „Aus guter Familie" einen so großen Erfolg zu verzeichnen hatte, hat soeben einen neuen Roman „Frau Bürgelin und ihre Söhne" vollendet, der in dem nächsten Hefte der bekannten illustrierten Zeitschrift „**Vom Fels zum Meer**" (Stuttgart. Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft) zu erscheinen beginnt. Dem Roman, dessen Handlung in einer thüringischen Residenz spielt und der Erörterung moderner Zeitfragen gewidmet ist, wird sicher in allen litteraturfreundlichen Kreisen das größte Interesse entgegengebracht werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 3. Nov.

Trotz der mit großer Auffälligkeit und Hast betriebenen Kriegsrüstungen der Engländer sind die europäischen Geldbörsen durchaus nicht von Kriegsfurcht befangen, und neigen der Ansicht zu, daß die Engländer selbst die allergrößte Angst vor einem Kriege haben, und da der Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien beigelegt ist, so ist die Stimmung trotz mehrfacher Befürchtungen über die Lage des Pariser Platzes eine ziemlich feste, weshalb die meisten Wertgattungen gegenüber dem Schluß der Vorwoche im Kurs anziehen konnten. Der Privatdiskont blieb in Berlin unverändert auf $4^3/_8$%.

Auf den Getreidemärkten machen sich die Zufuhren von der neuen Ernte geltend, weshalb trotz normalne Geschäfts die Preise im Weichen begriffen sind, da das Angebot die momentane Nachfrage überwiegt. In Wien fiel Weizen pr. Frühjahr von fl. 9.58 auf fl. 9.45, Hafer pr. Frühjahr von fl. 6.20 auf fl. 6.15. In New-York fiel Weizen per Dez. von $76^8/_8$ auf $74^5/_8$ und notiert pr. Mai $72^5/_8$.

Fruchtpreise.

Backnang, den 2. November 1898.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 40 Pf.	6 M. 35 Pf.	6 M. 30 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. -- Pf.	6 M. 75 Pf.

Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	142	138	134
Haber	190	184	180

Weinpreise.

Schozach, 3. Nov. Bei der gestrigen Versteigerung des heurigen Weinerzeugnisses der Frhrl. v. Sturmfeder'schen Weinberge (18 Morgen im Ertrag) war das Ergebnis folgendes: 1) Portugieser mit Weißburgunder, 13 Hektol., Mostgew. 80—82 Gr. nach Oechsle, Erlös 72 M. pr. Hektol., 2) Lemberger mit blauen Sylvanern, 12 Hektol. (82 Gr.), Erlös 82 M. pr. Hektol., 3) Rotgemischt 10 Hektol. (78—80 Gr.), Erlös 70 M. pr. Hektol., 4) Clevner mit schwarz Riesling, 18,6 Hektol. (85—88 Gr.), Erlös 99 M. pr. Hektol., 5) Weißriesling, 4 Hektol. (78 Gr.), Erlös 85 M. pr. Hektol., 6) Weißriesling mit Sylvaner, 5 Hektol. (85 Gr.), Erlös 71 M. pr. Hektol. Der Nachlesewein (10 Hektol.) wurde nicht verkauft, der Durchschnittspreis pr. Hektol. stellte sich auf 82,3 M.

Obstpreise.

b **Ulm**, 3. Nov. Auf dem Güterbahnhof stehen heute noch 20 Wagen mit Mostobst. Der Handel ist ganz schwach und werden per Ztr. M. 3.50—4 bezahlt.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 6. November. (Reformationsfest)
Vormittags ½10 Uhr Predigt: Dekan Köstlin. (½11 Uhr Abendmahl.)
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele.
Maubach: Predigt: dann Christenlehre Stadtpf. Buck.
Unterschönthal: ebenso: Stadtvikar Wilhelm.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Buck.

Kath. Kirche in Backnang. Sonntag den 6. November.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und hl. Messe. 11 Uhr Sonntagsschule. ½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Dorothea Brenner, geb. Krauß, Oberbaurats Wwe. Karoline Magenau, geb. Rampold. C. Prell. — Karoline Bühl, geb. Baumeister, Hall. Anna v. Brandenstein, geb. Konradi, Premierlieutenants Gattin, Molsheim i. E.-Stuttgart. Victoria Bender, geb. Steinhardt, Erlenbach.

Mutmaßliches Wetter am Samstag den 5. Nov.
Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt größtenteils trübes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

c **Balingen**, 3. Nov. (Ertrunken.) Der seit längerer Zeit bei Hrn. Katastergeometer Marquart hier konditionierende 21jähr. Geometergehilfe Morlock von Baiersbronn gebürtig war am letzten Dienstag geschäftlich im nahen Dürrwangen. Als er nun bis heute nicht zurückkehrte und keine Spur von ihm zu finden war, obwohl er spät nachts von Dürrwangen fortgegangen war, ließ man die Feuerwehr in Frommern die Gnach absuchen und fand Morlock erst heute Donnerstag abend ertrunken in dem an der Staatsstraße in Frommern liegenden Wehr.

Berlin, 4. Nov. Das Kleine Journal meldet aus München: Der hiesige Herausgeber des Simplicissimus, Albert Langen, wurde nach Leipzig vorgeladen und daselbst wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck des Gedichts „Palästinafahrt" im Simplicissimus verhaftet.

London, 4. Nov. Das Reutersche Bureau erfährt: Es ist jetzt guter Grund zur Hoffnung vorhanden, daß die politische Lage besser werde. Es könne bestimmt behauptet werden, daß wenn die Ursache der Verstimmung zwischen Frankreich und England behoben sei, was man in Kürze erwarte, die Tür wieder geöffnet sein werde zur Wiederaufnahme solcher freundschaftlicher Verhandlungen, wie sie den normalen Stand der Beziehungen Frankreichs zu England entsprechen.

Sheffield, 4. Nov. Der erste Lord der Admiralität Goschen, welcher eingeladen war, bei einem Festmahl hier zu sprechen, entschuldigte sich mit der Erklärung, er sei zur Zeit ganz unabkömmlich; seine Anwesenheit in der Admiralität sei dauernd nötig und das gehe jedem Vergnügen vor.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Extra-Beilage!

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die
rühmlichst bekannten Hausmittel
der Firma C. Lück, Colberg
aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lückschen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant **C. Lück, Kolberg.** Echt zu haben in **Backnang:** Untere Apotheke **A. Conradt;** Obere Apotheke **Alb. Roser; Sulzbach:** Apoth. **Kaminsky.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 175. Freitag, den 4. November 1898. Zweites Blatt.

Eau de Cologne
empfiehlt
A. Rath b. Engel.

MESSMER Thé Mk. 2.80 3.50 per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei:
Paul Henninger.

24852 Geldgewinne
werden demnächst ausgelost.
Reutlinger Geldlose á **2 M.**
Ziehung garantiert 8. Nov. 1898. Hauptgewinne M. 30 000, 6000, 2000,
Metzer und Kolonial-Lose á **3.30 Mk.**
Ziehungen 5. und 28. Nov. 1898.
Hauptgewinn M. 100 000, 2 à 50000.
Porto 10, jede Liste 15 Pf. empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.
Friseur **J. Giz, Backnang.** M.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaiser's
Brust-Caramellen.
2360
notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg,** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**
Preis per Paket 25 Pf. bei
M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel, Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.
G. Müller in Oberbrüden.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
Red Starlinie in Antwerpen.
F. A. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Oberamtsstadt Backnang.
Bau-Akkord.
Die bei Erbauung der **Limpurg** vorkommenden
Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- Flaschner- und Anstricharbeiten, sowie die Eisenlieferung
im Gesamtüberschlagsbetrag von 9000 M.
sollen in Akkord gegeben werden.
Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf.
Tüchtige Akkordsliebhaber werden ersucht, diesbezügliche Offerte spätestens bis nächsten **Samstag den 5. d. M., nachmittags 4 Uhr,** ebenfalls auf diesem Bureau abzugeben.
A. A.: Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Heilbronn.
Meine Geschäfts-Zimmer befinden sich nunmehr in der
Schell'schen Buchdruckerei
(Ecke der Hohe- und Clarastrasse)
1 Treppe hoch.
Rechtsanwalt Mögling.

Für die
Leinenspinnerei & Weberei
von Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn
übernehmen die unterzeichneten Agenten **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen im Lohn. Die Spinn- und Weblöhne sind billigst gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen
die Agenten:
J. Haag, Kfm., **Backnang.** **J. Weller,** Kfm., **Grab.**
Robert Pflüger, Oppenweiler. **Gg. Schiefer, Unterweißach.**
J. Glenk, Weber, **Jux,** **H. Schaufler, Lippoldsweiler.**
Wilh. Hund, Sulzbach. **G. Ackermann,** Weber, **Großaspach**
G. Schäf, Seiler, **Murrhardt.** **J. Guerle,** Postbote, **Rietenau.**
J. Baum, Weber, **Fornsbach.** **G. Müller,** Amtsb., **Kleinaspach.**

Auffallend schön
zart und blendend weiß wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten
Lilienmilch-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz v. Bergmann u. Cie., Berlin v. Frankfurt a. M.** Käuflich pr. Stück 50 Pfg. bei
A. Conradt, untere Apotheke.

Gegen Fliegen,
Schnacken, Pottthümmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur „Lahrs Dalma". Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein echt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pf. Staubbeutel 15 Pf. in **Backnang** in den **beiden Apotheken,** in **Sulzbach a. Murr** bei Apotheker **Kaminsky.**

Suche für mich mit Frau und einzelne Mitglieder einfach
möblierte Zimmer
zu billigem Preise. Offerte sofort im Cafe Härlin abzugeben.
Josef Jung, Theaterdirektor.

Die beste Kinderseife,
äußerst mild u. wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmann's**
Buttermilch-Seife,
vorzüglich für **zarten weißen Teint,**
à Stück 30 Pf. bei
Apoth. **Roser,** obere Apotheke.

Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme kittet dauernd Russ unerreichter, gesetzl. geschützter
Universalkitt.
Aecht bei A. Conradt, unt. Apotheke

Wohlfahrtslotterie
für die deutschen Schutzgebiete.
16 870 Gewinne, darunter
100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15000 Mk. etc.
Ziehung vom 28. November c. ab.
Hierzu empfehle Lose zum amtlichen Preise von **3 M. 30 Pf.**
Zusendung und Gewinnliste frei.
Robert Ottemann, Braunschweig.

Schäfte
in Leder und Tuch
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in bester Auswahl
Wagner Beck.

Filzsticfel
mit Holzsohlen
billigst bei
Wagner Beck.

Feinstes
Delikateß-Filder-Sauerkraut,
frisch eingetroffen, empfiehlt wieder fortwährend **E. Schweizer.**
ff. Olgazwieback
empfiehlt die Obige.

Mädchen gesucht,
ein älteres, nach Cannstatt zu einer einzelnen Dame. Dasselbe muß kochen können und die Haushaltungsgeschäfte willig besorgen. Ruhige Stelle und guter Lohn zugesichert. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres durch
Karl Klenk, Waiblingen.
Ferner:
Mehrere Geschäftshäuser, Spezereigeschäfte, Bäckereien, Wirtschaften
in Waiblingen und Umgegend sofort zu verkaufen durch
Karl Klenk, Waiblingen.

Grab, Station Sulzbach a. M.
Setze meine
2 Pferde
Fuchsen, 5 und 7 Jahre alt, unter jeder Garantie dem Verkauf aus, verkaufe auch zugleich einen starken und einen leichteren
Zweispännerwagen.
J. Bay z. Krone.

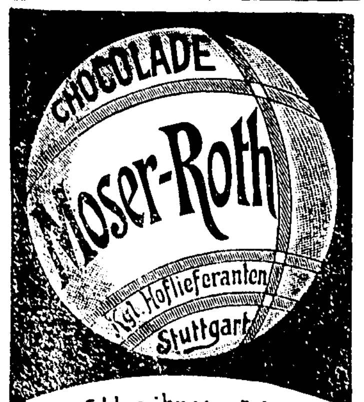
Neutenhof.
Ein 1½ Jahr altes
Hengstfohlen
(Rotschimmel) setzt dem Verkauf aus
M. Bertsch.

2 steinerne
Viehtröge
hat zu verkaufen
Gottlieb Schad, Dresselhof.

In meine Küche, wo Gelegenheit zum Kochen lernen geboten ist, suche ich für sofort ein rechtschaffenes
Mädchen
von 20 bis 22 Jahren.
Frau **Häcker** zum Hirsch in **Lauffen a. N.**

Ein Mädchen
von 14—16 Jahren sucht **Laufstelle.**
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

W. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof zur Post und
Laden Sulzbacherstraße Nr. 9
Schirme, Spazierstöcke
Ueberziehen Reparaturen.



empfehlen ihr vorzügliches ausgiebiges leichtlösliches
Cacaopulver
in luftdichten Faltschachteln.

		von Pfd. 1/1	1/2	1/4
Marke Frauenlob	M	1.60	-.95	-.50
„ Mein Liebling	„	1.75	1.-	-.55
„ Kugel	„	1.90	1.05	-.60
„ Taube	„	—	1.15	-.65

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Herstellung von Cementböden
Trottoirs und
Kunststeinen sowie
... jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge
Bodenplättchen
in diversen Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Befreit
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit ꝛc. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.
F. Koch, K. Förster a. D.,
Pömbsen, Post Nieheim in Westfalen.

Nähere Auskunft erteilt:
Louis Höchel in Backnang

Nähere Auskunft erteilen:
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

Stuttgart Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Abonnements: M 2.80. vierteljährlich
Annoncen: 20 Pfg. die kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs.
Wirksamstes Insertions-Organ
• Für alle Branchen. •
35,000 tägliche Auflage.

Anker-Pain-Expeller.
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen **gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh** usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — **Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche.** Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker".

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene **Anker-Kongo-Essenz** aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher **Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche,** vorrätig in den meisten Apotheken. **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Pitch-Pine
liefert billigst
Ferd. Schäufele
Eßlingen a. N.

Laible's Familien-Nudeln
hochfeine
EIERNUDELN
(W.)

Geld-Lotterien.
Nächste garantierte Ziehungen am 8. November.
Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.
Hauptgewinn 30000 Markbar.
Ganzes Los M. 2.— ½ Los M. 1.
Am 29. November: **Rennvereins-Lotterie.**
Hauptgewinn Mk. 15000. **Preis des Loses Mk. 1.**
Wiederverkaufer erhalten Rabatt. Porto und Liste 25 Pf. empfehlen die
Generalagentur **Eberhard Fetzer**, Stuttgart
und die bekannten Losverkaufstellen im Lande.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.
(Fortsetzung.)

Der Bankier und ich lächelten bei der reuevollen Erklärung. Das ehrliche, vertrauenerweckende Angesicht und Auftreten des Mannes bürgten uns dafür, daß jedes Wort Wahrheit enthielt, und seine Erzählung erklärte uns auch vollständig sein früheres Benehmen.

„Wir sind überzeugt davon, daß alles wahr ist, was Sie sagen," erwiderte Monk in seiner ruhigen Weise, „und Sie haben ja nichts Uebles gethan; nur ein Ding in Ihrer Erzählung müssen Sie mir näher erklären: Wenn Sie sagen, vorige Nacht, so meinen Sie damit wohl die letzte?"

„Nein, ich meine die Nacht vom Samstag auf den Sonntag; heute haben wir ja Montag! Unsere Vereinsversammlungen werden immer am Samstag abgehalten; heute nacht patrouillierte ich in der Brogade und kam erst heute morgen 6 Uhr heim; da bemerkte ich nichts."

„Aber das Geld wurde ja heute nacht aus dem Schrank genommen! schrie der Bankier. Das wird ja immer toller!"

Der Bankier und ich sahen ziemlich dumm aus, während wir einander anblickten, nicht minder der Polizist.

Monk blickte zu Boden mit gerunzelter Stirne, wie es seine Gewohnheit war, wenn sein Kopf arbeitete: „Hier ist keine Zeit zu verlieren, er stand auf, dürfen wir in ihr Kontor gehen, Herr Wendel, ich hatte keine Gelegenheit, es genau zu untersuchen, als ich zuletzt dort war!

Der Polizist entfernte sich, und wir andern gingen in das Kontor.

Es war ein helles, schönes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße.

Darf ich die Herren bitten, nichts zu berühren oder etwas zu verändern, bis ich das Zimmer genau untersucht habe, sagte Monk. Die Folge dieser Aufforderung war, daß der Bankier und ich uns bescheiden neben die Thüre setzten, während Monk zuerst nochmals das Fenster und dann das Zimmer und die Möbel Stück um Stück untersuchte.

Ja, es ist klar; ein oder mehrere Menschen haben sich in den letzten Tagen Zutritt durch das Fenster verschafft, aber wie oft sie diesen Weg gegangen sind, oder wann es zuletzt benützt wurde, kann ich nicht sagen.

„Wollen Sie uns nochmals den Mechanismus Ihres Schrankes zeigen, Herr Bankier; ich selbst habe ihn heute vormittag untersucht; aber dich, Fredrik, wird es vielleicht interessieren!"

Es war ein ebenso schöner wie massiver Schrank. Der Bankier öffnete ihn und sagte: „Nun werde ich die gleichen Handgriffe vornehmen wie gestern, nachdem Herr Duval mich verlassen hatte."

Nachdem er sich aus dem Entree entfernt, kehrte ich hierher zurück, schloß die Thüre, öffnete den Schrank und schob die Geldbeutel weiter zurück. Darauf stellte ich die Tafelknöpfe auf das Wort „ALBA", schloß die Thüre und drehte dann den Knopf einige Male um. Wenn Sie nun untersuchen wollen, so werden Sie erfahren, daß der Schrank nicht geöffnet werden kann, ohne daß das gleiche Wort „ALBA" sichtbar gemacht wird!"

„Hier muß ein Mensch versteckt gewesen sein, während der Bankier den Schrank verschlossen hat," sagte ich. Das ist die einzige Art, außer durch den Mund des Bankiers, auf die man sich mit dem Wort hat bekannt machen können!"

„Das war natürlich auch mein erster Gedanke," antwortete Monk, während der Bankier trostlos den Kopf schüttelte. „Aber wie du siehst, ist das Kontor nur wenig möbliert, mit aus Rohr geflochtenen Stühlen und dito Sofa. Auf dem großen Arbeitstisch mitten im Zimmer ist nicht einmal ein Teppich, und unter dem kleinen Tisch dort gegenüber dem Schrank und unter dem Telefon-Apparat könnte sich kaum ein dreijähriges Kind verbergen.

Ich betrachtete die Möbel, sie entsprachen seiner kurzen Beschreibung.

Auf dem großen Arbeitstisch herrschte eine mustergiltige Ordnung, der kleine Tisch gegenüber dem Schrank und unter dem Telefon-Apparat war dagegen mit Stapeln von Broschüren, Betriebsrechnungen u. dgl. bedeckt, nebst einigen großen, dicken Büchern, die aussahen wie Adreßkalender.

„Meine nächste Untersuchung ging darauf aus", fuhr Monk fort, „festzustellen, inwiefern jemand einen genügenden Einblick durchs Fenster ins Zimmer gewinnen kann. Aber das ist ebenso unmöglich. Der Schrank steht ja weit zurück im Zimmer, und überdies ist die Thüre nicht dem Fenster zugekehrt, sondern steht in einem rechten Winkel zu demselben, so daß eine Person, selbst wenn sie gerade draußen vor dem offenen Fenster stünde, die Buchstaben nicht ablesen kann. Gegenüber haben wir das „Hotel Europa", und unser Freund, Herr Duval, kann gewiß durch sein Fenster die Bewegungen des Herrn Wendel hier im Kontor sehen, was ihn aber den Buchstaben um keinen Schritt näher bringt.

Um das Wort ablesen zu können, muß man gerade vor der Schrankthüre stehen, also in der Richtung des Telephon-Apparates dort an der Wand.

„Schließlich bleibt nichts anderes übrig, fiel ich, stolz auf meinen guten Einfall, scherzend ein, als daß wir den Telephon-Apparat beschuldigen, das Wort verraten oder am Diebstahl teilgenommen zu haben."

„Ich kann Sie beruhigen hinsichtlich des Verdachtes, als ob das Telephon geschwatzt hätte, sagte der Bankier scherzhaft. Es war gestern den ganzen Tag in Unordnung. Gestern morgen wollte ich nach einem Wagen telephonieren, konnte aber nicht einmal von der Centralstation Antwort erhalten."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote

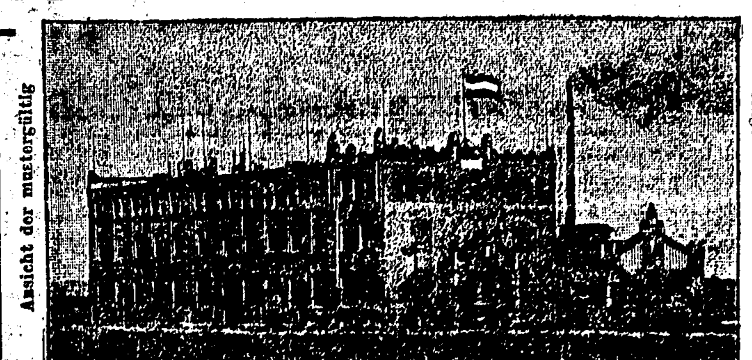
Extra-Beilage!

Echte Lück'sche Fabrikate

(Laut Kammergerichts-Entscheidung vom 4. October 1897 keine Geheimmittel.)

Hüten Sie sich vor Fälschungen!

Fordern Sie diese berühmten Fabrikate stets nur mit den Worten:
Ich wünsche aber nur wirklich echte C. Lück'sche Fabrikate!
Es müssen auf Verlangen echte Lück'sche Fabrikate vorgereicht werden.
Betrachten Sie aber stets genau die Etiketten, damit dieselben mit nachstehenden Angaben übereinstimmen.

Ansicht der mustergiltig

eingerichteten Fabrik.

Der Name
C. Lück
ist unter No. 31 800 gesetzlich geschützt und darf nur ganz allein von der Firma
C. Lück, Colberg
benutzt werden.
Jeder Mißbrauch wird strafrechtlich verfolgt. Das mögen sich besonders jene Firmen merken, welche die Nachahmungen verkaufen.

Die echten C. Lück'schen Fabrikate werden unter der vollen Verantwortlichkeit eines vereidigten und approbierten Apothekers hergestellt.

Die Nachahmungen dagegen werden hergestellt von Leuten, die keine Ahnung von vorschriftsmäßiger und sachverständiger Fabrikation, keine Approbation und keine fabrikmäßige Einrichtung haben, also keinerlei Garantie bieten können.

Die echten C. Lück'schen Fabrikate werden in einem mustergiltig eingerichteten, in großartigem Stile nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten Fabrik-Etablissement in extra konstruierten Dampfkochvorrichtungen und im Vakuum-Apparate hergestellt.

Die Nachahmungen werden in einer höchst primitiven, den Anforderungen der Wissenschaft und der Hygiene in keiner, auch nur annähernd genügender Weise auf offenem Feuer in Kochtöpfen ohne pharmazeutische Kenntnisse zusammengepfuscht.

Die echten C. Lück'schen Fabrikate bieten unbedingte Garantie für eine gesundheitsdienliche, vertrauenswürdige, peinlich sorgfältige Herstellung und enthalten unbedingt die angegebenen Stoffe in denkbar vollkommenster Ausnutzung, wie solches einzig und allein nur durch die großartigen, technisch vollkommenen Fabrikationsanlagen möglich ist.

Nachgewiesenermaßen werden die vertrauensseligen Käufer oft getäuscht, weil man es nicht verschmäht, sogar die äußere Verpackung in Form, Farbe und Aufdrücken täuschend ähnlich herzustellen.
Darum überzeuge man sich, ob diese Schutzmarke und die Firma
C. Lück, Colberg
wirklich vorhanden ist.

Die Nachahmungen sind erwiesenermaßen minderwertig, enthalten andere Bestandteile und können naturgemäß durch die mangelhafte primitive Herstellung und die geringere Ausnutzung der wirksamen Stoffe den echten Fabrikaten nicht das Wasser reichen.

Die echten C. Lück'schen Fabrikate bieten die **einzige** Gewähr für Güte, Qualität, einzig richtige Zusammensetzung und Wirkung. Darum verlangen Sie im wohlverstandenen eigenen Interesse, zu ihrem eigenen Besten
ausdrücklich echte C. Lück'sche Originalfabrikate,
um sich vor Schaden zu bewahren und damit dem kolossalen Schwindel, der mit dem Mißbrauch meiner Firma getrieben wird, Einhalt gethan wird.

Die Bestandteile sind auf jeder Packung, sowie in den empfehlenden Bekanntmachungen angegeben und findet der Verkauf nur in den allein berechtigten Verkaufsstellen, **den meisten Apotheken Deutschlands**, statt. **C. Lück, Colberg.**

Zum Verständnis meiner Pflanzenpräparate.

Die nunmehr seit zwei Menschenaltern bestehende Fabrik pharmazeutischer Präparate von **C. Lück** in **Colberg** nimmt das Verdienst für sich in Anspruch, dem Volke einige wertvolle Hausmittel erhalten zu haben, trotz der vielerlei Verfolgungen, welche sie im Laufe der Jahre deshalb zu erdulden hatte. Es wurde unentwegt im ruhigen Vertrauen darauf, daß nur das Gute den Wechsel der Zeiten, wenn auch zeitweilig mißachtet, überdauert, weiter gearbeitet. Nach längerer oder kürzerer Dauer erwirbt sich das wirklich Gute immer wieder die verdiente Anerkennung. Echtes Gold wird klar im Feuer. So ist es auch den Lück'schen Präparaten ergangen, die heute in der Volksgunst so hoch dastehen, wie noch nie. Aber wer da stehet, der sehe zu, daß er nicht falle. Darum wird auch alles daran gesetzt, die Fabrikate so mustergiltig, wie nur denkbar, herzustellen. Durch stete fortschrittliche Verbesserungen aller Art und fortgesetzte Vervollkommnungen nach jeder Richtung hin, sind die C. Lück'schen Fabrikate auf eine Stufe gebracht, die es der Firma gestattet, auf ihrem Gebiete eine Ausnahmestellung einzunehmen, weil sie nach innerer Ueberzeugung das denkbar Beste bietet, was überhaupt in den gezogenen Grenzen geboten werden kann. Mit allen erforderlichen Betriebsmitteln reichlichst versehen, auf streng rechtlichen Grundsätzen beruhend und mit peinlicher Sorgfalt geleitet, wird die Firma C. Lück auch fernerhin ihr Augenmerk den großen Heilkräften des uns umgebenden Pflanzenreichs widmen, ohne in fanatische Einseitigkeit zu verfallen. Die Pflanzensäfte sollen auf das Blut und durch dieses wieder auf alle Einzelorgane und Körperteile gleichmäßig reinigend und belebend wirken. Diese ungiftigen, ungefährlichen Mittel, ohne jede schädliche Nebenwirkung, bieten in reichem Maße die herrlichen Schätze, welche die Ausscheidung anregen und das Blut regenerieren. Die in den Pflanzen enthaltenen, regenerativen Nährsalze sind für den Körper nicht nur leicht verdaulich, sondern auch zur guten Blutbildung unersetzlich. Die bei der Heilung wirkenden Bestandteile sind die in den Pflanzen enthaltenen ätherischen Oele, Pflanzen-Salze, Gerbsäure und Pflanzensäuren. Der Raum gestattet es nur in großen Umrissen auf die Eigenschaften der Bestandteile hinzuweisen. Die ätherischen Oele sind als fäulniswidrig bekannt und regen zugleich den Darm an. Die Pflanzensalze sind zum Aufbau des Organismus unbedingt notwendig und wirken je nach ihrer besonderen Art heilend auf die erkrankten Organe. Z. B. führen die Kalksalze enthaltenden Pflanzen bei kranken Lungenteilen eine Vernarbung derselben herbei. Die Gerbsäure der Pflanzen wirkt zusammenziehend bei Wunden und Magengeschwüren. Ein weiterer wirksamer Bestandteil der Pflanzen ist der Bitterstoff, welcher von günstigem Einfluß auf die Magen- und Darmthätigkeit ist. Die Pflanzensäfte mit ihrem assimilierbaren, d. h. für das Blut wirklich aufnahmefähigem Gehalt an Pflanzensalzen und Pflanzensäuren sind ganz besonders in der Lage, die Heilbestrebungen des Körpers zum Zwecke der Ausstoßung der Krankheitsstoffe nachhaltig zu unterstützen, ohne daß schädliche Nebenwirkungen zu befürchten sind. Wer sich eingehenderes Verständnis hierüber verschaffen will, lese die umstehend empfohlene Broschüre „Unumstößliche Wahrheiten."

Nur echt mit diesem Etikett.
Weisen Sie andere Packungen zurück!
Preis:
Probeflasche Mk. 1.—
halbe Flasche Mk. 1.75.
ganze „ „ 3.50.
Bei längerem Gebrauch empfiehlt sich der Bezug der grösser. Flaschen.

Bestandteile:
150 kg gereinigten Honig (Mel depuratum), 36 kg Ebereschensaft, 30 kg destilliertes Wasser, 36 kg Weißwein, je 1,2 kg Huflattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Bingelkraut, je 0,6 kg Steinklee, Natterzunge, Lungenmoos, je 2 kg Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Man genieße morgens, mittags und abends je ein Likörglas oder einen Eßlöffel voll, am besten vor den Mahlzeiten.

Empfohlen als Linderungsmittel bei Husten und den Katarrhen der Atmungsorgane.

Vorzüge: Der gereinigte Honig (Mel depuratum) ist bekannt als leicht verdauliches Nahrungsmittel, welches gleichzeitig lösend und erleichternd bei Husten und Katarrhen der Atmungsorgane gilt. Der Hofarzt Dr. Meyer in Wien bezeichnet in seinem Handbuche der Pharmakologie die Wirkung des gereinigten Honigs als jene der Manna ähnlich, innerlich reizend erregend, besonders auf die Schleimhäute und Respirationsorgane und des Darmkanals, daher Auswurf befördernd und Stuhlgang erleichternd. Sein Nährwert und seine Heilkraft steuern in seinen Bestandteilen begründet. In dem C. Lück'schen Gesundheits-Kräuterhonig sind nun ferner in vollkommenster Ausnutzung enthalten die pflanzensauren Salze des Ebereschensaftes, namentlich apfelsaurer Kalk, die Salze, Bitterstoffe und Schleimstoffe des Huflattichs, Spitzwegerich, Ehrenpreis, die aus Gerbstoff, äther. Oelen, Salzen und bitteren Extraktivstoffen bestehenden Bestandteile der Schafgarbe, des Steinklees, die Schleimstoffe und Pflanzensalze des Bingelkrauts, der Natterzunge, die wichtigsten Bestandteile des Lungenmooses, der Alantwurzel (Alantol, Alantsäure) und der Schwarzwurzel.

Im Vakuumapparat und durch die Dampfkochvorrichtungen werden alle wertvollen, pflanzlichen Bestandteile mit ganz besonderer Sorgfalt und in der denkbar gewissenhaftesten Weise durch einen approbierten und vereidigten Apotheker extrahiert, und zwar durch niedrige Temperatur in höchstmöglichem natürlichen Zustande erhalten. Es wird demnach von keinem gewissenhaften Beurteiler in Abrede gestellt werden können, daß **C. Lück's Gesundheits-Kräuterhonig** ein unbedingt reelles, gehaltvolles, zweckmäßiges, diätetisches Linderungsmittel bei den Katarrhen der Atmungsorgane ist.

In fast jeder Apotheke zu haben. Wo nicht echt erhältlich, bitte ich die Aufträge mir direkt zu senden und beauftrage ich die nächst gelegene Apotheke mit dem Versand. **C. Lück in Colberg.**

Gold bleibt Gold!

Wiesen in 11 Parzellen, zusammen angeschlagen zu 0000 M. im ersten Aufstreiche aus freier Hand zum Verkauf.
Angeld ⅒tel. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Murrhardt, den 1. Nov. 1898.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Gaupp.

Schlipf, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau.
Von Reichenberg:
Sanzenbacher, Gottlieb, Bauer.

in reicher Auswahl und allen Preislagen empfiehlt
J. Rath, Buchhandlung.

2. Seite.

Nur echt mit diesem Etikett.

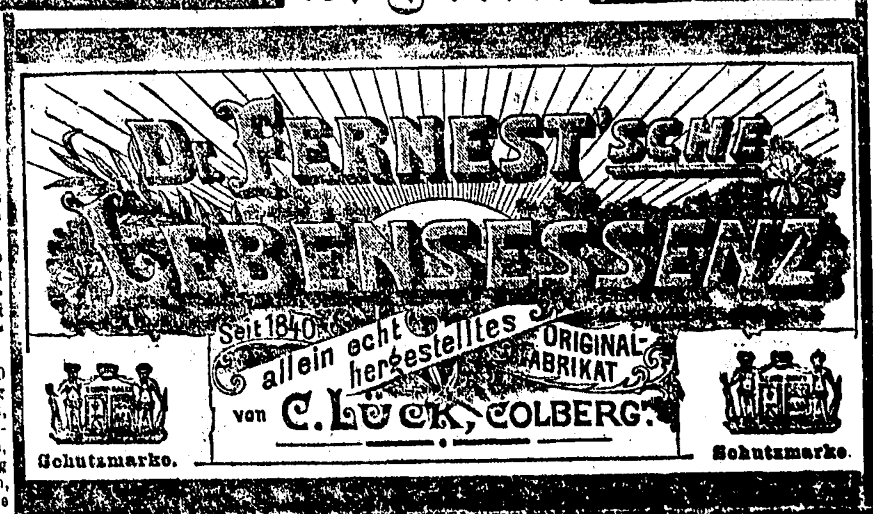
Weisen Sie andere Packungen zurück!

Preis 1.—, 1.50, 3.— Mark.

Bei längerem Gebrauch empfiehlt sich der Bezug der grösseren Flaschen.

Je ½ Theelöffel morgens und abends genommen befördert den Appetit und verhindert die Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang.

Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 30 proz. Spiritus mit 8,0 kg Rhabarber, 1,5 kg Zittwerwurzel, 2,8 kg Enzian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr Lärcheuschwamm, 1,250 kg Sagradarinde, 2,6 kg Theriac ohne Opium, 30 gr Saffran, 1 kg Aloe 14 Tage lang, presse aus und filtriere.



Die Dr. Fernest'sche Lebensessenz übt auf die Verdauung eine außerordentlich wohlthätige Wirkung aus und ist bei sogenanntem verdorbenen Magen und Appetitlosigkeit wirklich von vorzüglichem Erfolge. Die angehäuften fauligen Gährungsstoffe werden aus Magen und Darm durch leichten Stuhl entfernt und gewährt die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bei Stuhlverstopfung in wenigen Stunden eine angenehme Erleichterung. Verdauungsstörungen werden leicht gehoben, und die milde gelinde Wirkung stellt sich auch da ein, wo andere Mittel versagen.

Die Dr. Fernest'sche Lebensessenz dient aber nicht bloß gegen Verdauungsstörungen, sondern auch zu dauernder Erhaltung der Gesundheit. Bejahrte Leute nehmen daher zu diesem Zweck 10 bis 20 Tropfen täglich, wodurch sie bei sonst regelmäßigem Verhalten sich einer steten Gesundheit z. erfreuen haben werden. Wegen des bitteren Geschmackes kann man die Essenz auch mit Zucker oder Likör einnehmen.

Empfohlen gegen Verstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenschwäche.

Es sind in der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz die besten bekannten Abführmittel ohne entzündliche Nebenwirkungen in der geeignetsten Zusammensetzung enthalten, die Aloe in einer so geringen Gabe, daß Nachteile auch bei unvernünftigem Gebrauche überhaupt gar nicht in Frage kommen können.

Das Kräuterbad im Hause! Das Hausbad der Zukunft! Gesundheitsfördernd! Gesundheitsdienlich! Neu! Wohlthuend ohne zu schaden!

Eine dringende Forderung zur Erhaltung der Gesundheit ist der öftere Gebrauch von Bädern, natürlich in der dem Körper am besten zusagenden Form. Eine Badeform, die unendlich viele Vorzüge, soweit bekannt aber keine Nachteile hat, ist die der milde anregenden, gesundheitsdienlichen und gesundheitsfördernden **C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder.** — Schon die alten Juden, Griechen und Römer nahmen wohlriechende Kräuterbäder, und sie wußten, warum. Man denke ferner an Kneipps höchst erfolgreiche Kräuterbäder! Gewisse Stoffe der letzteren dringen tief in das Unterhautzellgewebe, erreichen von hier aus den Gesamtorganismus, indem sie zu den äußersten peripherischen Blut- u. Lymphgefäßen gelangen. Die Kräuterbäder spielen eine überaus große Rolle, indem sie die Millionen Poren unserer Haut öffnen, die Blutflüssigkeit aus den inneren Organen in die Haut zurücktreiben, die Schleimhäute entlasten und das Bildungsleben, den Stoffwechsel, die Umwandlung des Blutes, die Absonderung beschleunigen. — Solche Kräuterbäder werden auch von den empfindlichsten Personen gut vertragen, in starker Konzentration dienen sie als Belebungsmittel. Unsere Zeit, ihr Drängen und Hasten auf allen Gebieten, die sitzende Lebensweise, einseitige körperliche und geistige Arbeit, die Verfeinerung in Sitte und Genuß, wie Beschäftigung, Berufseigentümlichkeiten entwickeln Krankheitsanlagen, welche früher ganz unbekannt waren. — Bäder und Heilanstalten, Seebadeorte erbieten sich in immer wachsender Zahl als Erholungs- und Heilstätten; indes der Mensch, der an die Scholle gebunden, häusliche Geschäftigkeit oder Bequemlichkeit nicht verlassen kann oder will, fühlt, daß er auch etwas für seine Gesundheit thun muß. — Da sind denn die Kräuterbäder so hervorragend geeignet, eine klaffende Lücke auszufüllen. Sie sind überaus bequem, die wirksamen Pflanzenstoffe, Pflanzen-Säuren und -Salze sind durch ein besonderes Verfahren leicht löslich gemacht, und ihre milde anregende Wirkung ist über jeden Zweifel erhaben. Die C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder eignen sich für Vollbäder, Teilbäder, als: Fußbäder, Sitzbäder, Armbäder, zur Herstellung warmer Kräuter-Umschläge, Wickel, für Dampfbouchen rc. Kurz, sie sind von einer ungeheuren Vielseitigkeit. Hat man früher auch schon die Kräuterbäder zu schätzen gewußt, so waren sie doch sehr aus der Mode gekommen, und erst in neuerer Zeit weiß man die milde anregende, niemals schädigende Wirkung der Kräuterbäder, die überall, in jedem Hause, in jedem Raume in der einen oder anderen Form bequem anzuwenden sind, wieder besser zu würdigen und zu schätzen.

Bitte lesen Sie! **Bitte versuchen Sie!**

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bäder sind von großer hygienischer Bedeutung.

C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder verdienen die weiteste Verbreitung und sind in hohem Grade geeignet zur Erhaltung der Gesundheit und des körperlichen Wohlbefindens. — C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder sind von günstigem Einfluss auf die Kräftigung der Organe des Körpers und auf die Erhaltung der körperlichen Funktionen in normalem Zustande. — Zu haben in den Apotheken!

Für **Erwachsene** von köstlicher Wirkung auf die Hautpflege. — Eminente Wirkung auf das Körperbefinden nach jeder Krankheit in der Reconvaleszenz für alle Altersstufen.

Kinder, welche an Gewicht nicht zunehmen, soll man in **C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bädern** baden.
Kinder, die an der englischen Krankheit leiden, soll man in **C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bädern** stärken.
Kinder soll man nach überstandenen Kinderkrankheiten in **C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bädern** baden.
Kindern, welche schwächlich sind, bekommt das Baden in **C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bädern** sichtlich.
Damen als Zusatz zu Sitzbädern.
C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bäder ermöglichen eine kräftigende, stärkende, billige Badekur **im Hause** ohne große Opfer.

Unübertrefflich als Zusatz zu Kinderbädern.

Belebend, **anregend, kräftigend** und stärkend für Erwachsene. Besteht aus komprimierten Tabletten, hergestellt aus ca. 20 verschiedenen präparierten Waldkräutern und Wurzeln. Besonders empfehlenswert für schwächliche und nervöse Personen.

Praktisch erprobt. Praktische Packung. Praktische Anwendungsweise. Preiswürdig! Zuverlässig! Vorzüglich!

Vielseitige Anwendung.

Preis 1 Paket (12 Tabletten) Mark 1.50. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

In den Bädern liegt das Heil und letztere haben eine weitere außerordentliche Ausbildung erfahren durch das bequeme, praktische, billige **C. Lück's Gesundheits-Kräuterbad im Hause!** Außerordentlich vielseitige Verwendung, bequeme saubere Anwendung, stets genau gleichmäßige Zusammensetzung, kein Verderben oder Unbrauchbarwerden, lange Haltbarkeit.

Nervenstärkend, gesundheitsfördernd

für schwächliche und nervöse Personen, Reconvaleszenten. **C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder** verleihen selbst hartem Badewasser die nötige Weichheit und veranlassen eine lebhafte und wohlthuende Blutfüllung der Haut.

Zur Hautpflege ein Hilfsmittel ersten Ranges. Wunderbarer, angenehmer, aromatischer Duft.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bäder eignen sich speziell zum Kurgebrauch im Hause und finden vielfache Anwendung in Kur- und Badeanstalten.

Freiverkäuflicher Bäder-Zusatz laut kaiserl. Verordnung vom 27. Jan. 1890, **speziell geeignet zum weiteren Transport auch nach Uebersee und dem Auslande.**

Im Verlage für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig, erschien:

Unumstössliche Wahrheiten

über die segensreichen, giftfreien Heilkräfte des Pflanzenreiches.

Zur Aufklärung und Belehrung für alle Kranken und Gesunden, gemeinverständlich dargestellt von * * * mit einleitendem Vorwort von Dr. med. A. Kühner, Kreisphysikus a. D.

Preis 50 ₰.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Direkt von obigem Verlage gegen vorherige Einsendung von 60 ₰.

Leicht verständlich, überzeugend geschrieben in lichtvoller Darstellung, bietet dieses geschmackvoll ausgestattete Buch eine wertvolle Bereicherung der Litteratur über dieses so wenig verstandene und noch wenig erforschte Gebiet.

Jedem Kranken, jedem Gesunden muss es aus vollster Ueberzeugung und mit gutem Gewissen dringend zur Anschaffung empfohlen werden. Es wird in tausenden und abertausenden von Fällen die segensreichsten Früchte bringen, da es in ehrlicher Ueberzeugung mit Nachdruck auf den ungeheuren Heilwert der uns umgebenden Pflanzenwelt hinweist.

Kleine Kunstwerke im besten Sinne des Wortes kann man die Bilderkarten der Firma C. Lück, Colberg, nennen. Diese Bilder werden von den allein berechtigten Verkaufsstellen der seit zwei Generationen bewährten Lück'schen Hausmittel — also den Apotheken in den meisten Orten Deutschlands — gratis verteilt.

Ein vorzüglicher Kalender ist der in tausenden von Exemplaren seit Jahrzehnten bekannte Kalender: **Der alte Praktikus.** Bekannt durch seinen vorzüglichen Inhalt und durch die Preisrätsel und Preisfragen. Zur Anschaffung bestens empfohlen, Verlag des Kalenders „Der alte Praktikus," Colberg. Fordern Sie in allen Buchhandlungen, Buchbindereien und Papierhandlungen diesen Kalender.

Nachdruck verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870, § 7 b.

Rotationsdruck der Schell'schen Buchdruckerei in Heilbronn.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 176. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 5. November 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen 1898 im Landwehrbezirk Hall finden statt:

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 7. November, nachmittags 3 Uhr,

für Backnang.

In Backnang in der Turnhalle am Dienstag den 8. November, vormittags 9 Uhr,

für Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Jux, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweißach, Oppenweiler, Rietenau, Reichenberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißach, Waldrems.

In Murrhardt im Klosterhof am Dienstag den 8. November, nachmittags 3 Uhr,

für Murrhardt, Althütte, Fornsbach, Sechselberg, Spiegelberg, Sulzbach.

In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Dienstag den 8. November, vormittags 11 Uhr,

für Grab, Großerlach, Neufürstenhütte.

Es haben zu erscheinen:

Die Mannschaften der Reserve, sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, also die Jahresklassen 1898 bis einschließlich 1891, diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetreten sind, sowie alle diesen Kategorien angehörigen Halbinvalide und zeitig Ganzinvalide und zeitig Feld- und Garnisondienstunfähige.

Besondere Gestellungsbefehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Der Militärpaß und das Führungszeugnis ist mitzubringen.

Die Jahresklasse, welcher jeder Mann angehört, ist auf dem Militärpaß angegeben.

Fehlen bei den Kontrollversammlungen wird **nur mit Arrest** und nicht mit Geld bestraft (s. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14).

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollversammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Comburg, den 24. Oktober 1898.

Königl. Bezirkskommando Hall.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1899.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Setz- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb rc. Preise von 20 bis 100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte, Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1893 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1899 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 26. Oktober 1898.

v. Ow.

Backnang.

Die Herren Ortsvorsteher und die Ortsschulbehörden

werden hiemit veranlaßt, die hienach abgedruckten Bestimmungen des Art. 17a des Gesetzes, betr. Abänderung des Polizeistrafrechts vom 4. Juli 1898, in geeigneter Weise den Wirten ihrer Gemeinden bekannt zu geben.

Den 1. November 1898.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Preuner. Eisele.

Art. 17a. Einer Geldstrafe bis zu fünfundvierzig Mark unterliegen Wirte, **welche** an Personen, von denen sie wissen oder den Umständen nach annehmen müssen, daß sie in einem Alter von weniger als sechszehn Jahren stehen, gewohnheitsmäßig geistige Getränke zum sofortigen Genusse verabreichen oder durch Angehörige oder Bedienstete verabreichen lassen.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf jugendliche Arbeiter während der vorgeschriebenen Arbeitspausen, ebenso wenig dann, wenn der Besuch des Wirtshauses unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrherren oder anderer für die jungen Leute verantwortlicher erwachsener Personen, oder zur Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten, oder wenn er in dem regelmäßigen Kosthaus stattfindet.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des K. Oberamts **Waiblingen** vom 2. d. M. ist die Zufuhr von Vieh aus Ortschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, auf den am **9. d. M.** in **Winnenden** fälligen **Viehmarkt verboten.**

Backnang den 4. November 1898.

K. Oberamt. Preuner.

Backnang.

Verkauf von Fässern und Gerber-Handwerkszeug.

Aus **Albert Häuser's** Konkursmasse kommen am nächsten **Montag den 7. d. M., von nachmittags 1½ Uhr an,** zur Versteigerung:

4 Fässer, 2—3½ Eimer haltend,
der vorhandene **Gerberhandwerkszeug.**

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Großerlach, Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Wilhelm Schütt,** Krämers in **Großerlach,** bringe ich am

Dienstag den 15. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in **Großerlach** die vorhandene Liegenschaft, als:

Gebäude Nr. 45.

89 qm ein einstock. Wohnhaus an der Hauptstraße,
73 qm Hofraum dabei.

Gebäude Nr. 28c.

71 qm Scheuer,
1 a 99 qm Hofreute dabei,
²/₁₂tel an einem Brunnen.

Ferner 18 a 38 qm Obstgärten, 62 a Aecker und 1 ha 18 a 01 qm Wiesen in 11 Parzellen, zusammen angeschlagen zu 6000 M. im ersten Aufstreiche aus freier Hand zum Verkauf.

Angeld ¹/₅tel. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Murrhardt, den 1. Nov. 1898.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Gaupp.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Novbr. 1898.

K. Gerichtsnotariat.
Ass. Faistenauer.

Von Backnang:

Schad, Jakob Wilhelm, Restaurateurs Witwe.
Schif, Gottlieb, Gerbereiarbeiter.
Esel, Franz Anton, Gerbereiarbeiter.
Holderle, Johann Adam, Gutsbesitzer in Röthleshof.
Stark, Christian Ludwig, Fuhrmann und Witwer.
Felger, Ludwig, Schweinehändlers Ehefrau.

Von Großaspach:

Müller, Friederike, ledig.
Mannsperger, alt Jakob, Gutsbesitzer.

Von Oppenweiler:

Kübler, Gottlieb, Bauer u. Straßenwärter in Unterstaigacker.
Schlipf, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau.

Von Reichenberg:

Sanzenbacher, Gottlieb, Bauer.

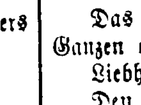
Von Rietenau:

Knoll, Jakob, Schuhmachers Wwe.
Kreß, Johann Georg, Bauers Wwe.
Stecher, Georg Adam, Bauers Wwe.

Stadt Backnang.

Haus-Verkauf.

Friedrich Pfizenmaier, Schmied hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung am **Montag den 7. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** zum Verkauf:



90 qm Wohnhaus Nr. 7 samt Hofraum in der Postgasse und Keller unter Geb. Nr. 13 der Wassergasse.

Das Wohnhaus wird entweder im Ganzen oder in 2 Teilen abgegeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. November 1898.

Ratsschreiberei:
Leins.

Bilderbücher

in reicher Auswahl und allen Preislagen empfiehlt
J. Rath, Buchhandlung.